



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Mitteilungen des Beskidenvereins : offizielles Organ des Beskidenvereins

Liczba stron oryginału

24

Liczba plików skanów

24

Liczba plików publikacji

27

Sygnatura/numer zespołu

C III 010269

Data wydania oryginału

1905

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+

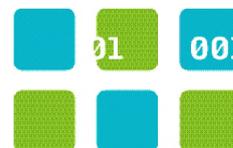


Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



Digitalizacja

Unbestellbare Exemplare kommen zurück nach Bielitz, Buchdruckerei R. Schmeer.

S. Z. 355/77

Mitteilungen des Beskidenvereins.

Offizielles Organ des Beskidenvereins.

Schriftleitung und Verwaltung: **Erwin Hanslik, Biala**, Johannesgasse 17.

In Kommission bei W. Fröhlich (A. Hohn) erz. Hofbuchhandlung Bielitz.

Nr. 4.

Bielitz-Biala, im Dezember 1905.

II. Jahrg.

Weihnachtsbitte!

Die Sektion Bielitz-Biala unseres Vereines veranstaltet wie alljährlich auch in diesem Winter eine Weihnachtsbescherung, welche am 6. Jänner 1906, nachmittags 2 Uhr, in der Schule des Dorfes Wilkowitz am Fusse des Josefsberges stattfinden wird.

Da diese wohlthätige Einrichtung dem Vereine unter der Bevölkerung der Gebirgsdörfer immer mehr Sympathie gewinnt, soll auch diesmal die Bescherung eine möglichst ausgiebige sein und wendet sich die Sektionsleitung an alle Freunde und Gönner der guten Sache, mit der Bitte, um möglichst reichliche Spenden, die den Ausschussmitgliedern der Sektion Bielitz-Biala zugewendet werden wollen.





Einladung

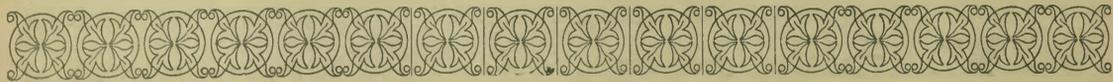
zu dem

am 24. Februar 1906 in den Sälen des Schießhauses in Bielitz
stattfindenden

Beskiden-Feste

der

Sektion Bielitz-Biala des Beskiden-Vereins.



Kunstanstalt „Austria“ Bielitz
Geschwister Klebert.



* Größte Anstalt Oesterreich-Ungarns. *

K. k. handelsgerichtlich protokolliert.

Scheck-Konto der k. k. Postsparkasse Nr. 824.494. Clearing-Verkehr.

Telegramm-Adresse: Klebert Bielitz.

— Lieferanten des Oesterreichischen Staatsbeamten-Verbandes. —

Abteilung I liefert künstlerisch ausgeführte, naturgetreue

Porträts

photographische Vergrößerungen und Malereien

in Crayon, Paitell, Aquarell und Oel, auf Karton und Leinwand zu konkurrenzlofen Preifen.

Garantie für genaue Aehnlichkeit und sorgfältige künftlerische Ausführung.

Zur Bestellung genügt die Einwendung einer wenn auch kleinen Photographie und genaue
Farbenbeschreibung.

Dringende Aufträge werden binnen 48 Stunden geliefert.



PILSNER BIERHALLE

neben der k. k. Post **Josef Mehofer** neben der k. k. Post

Teschen, Deuschegasse Nr. 2.

Bekannte Gabelfrühstücktibe. — Rendezvousort der
Geschäftswelt. — Gute Küche.

Zusammenkunft des Beskiden-Vereins jeden Donnerstag.

Die Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
ALOIS RUFF

Teschen (österreich. Schles.), Stefaniestrasse Nr. 48
empfiehlt den geehrten Herren Touristen

ihr reichhaltiges Lager von: Reiseführern, Touristen- und
Ansichtskarten u. s. w. — (Der Besitzer ist gründendes Mit-
glied des Beskiden-Vereines.)



≡ Mitteilungen ≡

des Beskiden-Vereins

erscheinen 4-mal-jährlich-zur-mitglieder-
unentgeltlich-zur-nichtmitglieder-mit-
Postversand-jährlich-K2—:einzeln-K050
Mitglieder-im-Nachbezug-K030-Gesamt-
ausgabe 5000-Schiffelung:Erwin-Hanslik
Gymnasiallehrer-Bielitz-zur-Form-und-Inhalt
der-Zusätze-sind-die-Verfasser-verantwortlich.



Nr. 4.

Bielitz-Biala, im Dezember 1905.

II. Jahrgang.

Die Bibliothek des Beskidenvereins.

Von Prof. E. HANSLIK.

(Schluß.)

Wenn der Beskidenverein auf den betretenen Wegen fortschreitet und die begonnenen Bestrebungen, sich in den Dienst der literarischen Erschließung seines Gebietes zu stellen, energisch fortsetzt, so wird er sich auf diesem Wege den Anschluß an die mitteleuropäischen Vereinigungen erringen, der ihm heute fehlt. Wer heute in den Alpen reist, wird den Beskidenverein fast nirgends unter den Vereinen finden, die in regem Verkehr miteinander einen großen touristischen Betrieb darstellen, der Mitteleuropa wie mit einem Netze bedeckt. Das zu ändern, wird künftige Aufgabe der Zentraleitung sein, deren Gesichtskreis über den engen Rahmen der 20 Berge hinaus geht, die sie betraut. Eine zweite Aufgabe der geschaffenen Zentralstelle für die literarische Arbeit des Beskidenvereins wird sein, Photographien zu sammeln, systematisch dahin zu arbeiten, daß die schönsten Punkte unseres Gebietes gut aufgenommen werden und ferner dahin zu arbeiten, daß die besten Bilder zu Diapositivzwecken verwendet werden.

Das datiert schon einige Jahre, daß man die landschaftlichen Schönheiten eines Gebietes im westlichen Europa durch Reproduktionen im Bilde und dann durch Diapo-

sitive in die Menge bringt. Es sind moderne Agitationsmittel, welche ausgezeichnete Dienste leisten. Dazu muß sich nun der Beskidenverein auch aufschwingen und anfangs auch finanzielle Opfer nicht scheuen, die schließlich im Verhältnis zum Erfolge minimal sind. Viel Boden dürfte unser Verein auswärts gewinnen, wenn es ihm gelänge, den Touristenstrom, der sich heute in ziemlicher Größe in die Tatra zieht, auch auf seine Beskiden zu verteilen. Dazu aber muß er in Breslau, Berlin und Reichsdeutschland überhaupt werben. Denn die Kenntnis der Beskiden außerhalb des unmittelbaren beskidischen Austauschgebietes der ober-schlesischen Industrie und der deutschen Sprachinseln in Schlesien ist sehr wenig entwickelt. Ebenso muß in Oesterreich, in Troppau, Brünn, Wien die Werbetrommel gerührt werden.

Endlich wurde von mehreren Seiten mehrfach der Gedanke ausgesprochen, Reklameplakate herauszugeben. Die Grundlage einer solchen Sache ist unserer Ansicht nach eine breite Basis guter Photographien des Interessantesten in einem Gebiete. Weit-aus das interessanteste in unseren Beskiden für den Fremden aber sind die ursprünglichen Kulturverhältnisse des Landes. In den

Beskiden durchdringt sich Ost- und Westeuropa so mannigfaltig und interessant, daß dieses Gebirge zu den kulturell verschiedenartigsten Ländern Europas gehört.

Alles das sind aber bis jetzt noch ungehobene Schätze, von denen nicht einmal die Einheimischen eine Ahnung haben. Deutsche, tschechoslovakische, lachische, goralische, slovakische, magyarische Trachtenformen, Hausformen von einer Ursprünglichkeit, wie sie im Mittelalter gebaut worden sind und nirgends in Westeuropa mehr zu finden sind, bieten einen Formenschatz

unseres Gebietes, den alle Gebirge des Westens entbehren, weil sie zu tief in der westeuropäischen Kultur stecken. Damit muß der Verein vor allem heraus, da liegt die Stärke unseres Gebietes. Bis jetzt sind uns nur ein paar polnische Gelehrte bekannt, die von Krakau aus unsere Beskiden in dieser Richtung durchgearbeitet haben. Dafür einzutreten, diese Lücke auszufüllen, wird eine der dankbaren Aufgaben der neuen literarischen Zentralstelle des Beskidenvereines sein.

Naturbeobachtungen.

Föhn. Wir sprechen von Bielitzer Phänomenen und wissen nicht inwieweit die Beobachtungen für andere Städte am Nordrande der Beskiden in Betracht kommen. Die Erscheinung des unterbrochenen Winters, der atmungsbeklemmenden Gegensätze von Warm und Kalt in wenigen Stunden, macht den Bielitzer Spätherbst zu den scheußlichsten, gefährlichsten Jahreszeiten für die Atmungsorgane. Nichteingeborene müssen besonders darunter leiden. Die Gründe für diese Erscheinung, die in solchen Exzessen eine Spezialität des Bielitzer Klimas ist, wurden in den letzten Tagen in den Räumen des Bielitzer Gymnasiums speziell durch Herrn Prof. Seidler studiert, der eine eingehendere Arbeit darüber zu publizieren vor hat.

Typische Föhnerscheinungen am Nordhange der ganzen Karpathen, die mit besonderer Macht in Bieltitz eintreten, sind die Erklärung für die ruckartigen Klimawechsel im Spätherbst in vielen Fällen wenigstens.

Die Erscheinungen des Föhns sind bei uns folgende: Wenn nördlich der Karpathen ein geringerer Luftdruck herrscht als im Innern des Gebirges, so zieht ein scharfer Wind von Süden über die Berge. Auf der Platte verzeichnet der Beobachter Sturm und außerordentlich tiefe relative Feuchtigkeit. Der Wind stürzt im Vorland hinab, erwärmt sich im Fallen und überrascht die Leute am Fuße des Gebirges mit einem Steppenklima, das in krassem Gegensatz steht z. B. zu dem kontinentalen Winterklima, das manchmal einige Tage lang geherrscht hat. Binnen wenigen Stunden wird die Winterlandschaft in eine herbstliche verwandelt. Die Menschen gehen nervös und mißmutig in schwüler Luft umher und

schreiten durch die Gassen — wie gräßlich, wie ungemütlich. Um Mitternacht zieht man Ende November den Ueberzieher aus, um ihn am Arme zu tragen.

Ein anderer Fall ist der der letzten Tage 2.—5. Dezember. Der warme Luftstrom fällt auf die kalte Hügelfläche von den Bergen nieder. Es entsteht Nebel, der binnen 1—2 Stunden die Täler hinabfließt und bald alle Städte in eine düstere Decke hüllt. Wie am trübsten Wintertage muß man bei Lampenlichte arbeiten und sehnt sich nach der Sonne. Mit einem Male verschwindet Nebel oder Trockenwind, das alte ozeanische oder kontinentale Wetter kehrt zurück, je nachdem der Wind von West oder von Ost geht und die gequälten Atmungsorgane müssen sich wieder an mitteleuropäische Luft gewöhnen. H. k.

Nordlicht. Mittwoch, den 15. November von 9 Uhr 50 Min. bis 10 Uhr 30 Min. wurde in Bieltitz das Auftauchen und Vergehen eines Nordlichtes beobachtet. Man sah am nördlichen Himmel in flachem Kreise über dem Horizonte ein dunkles Kreissegment. Darüber breitete sich eine bis zu 45° (ca) über den Horizont aufsteigende Himmelsröte, die um 10 Uhr 5 Min. eine erschreckende Tiefe erreichte. Es sah aus wie ein purpurroter Mantel, der um den Nordpunkt vor die Welt gelegt war und immer näher kam. Von da ab verblaßte die Erscheinung, um in Streifen bald hier bald da intensiver aufzutreten, bis es nach 10 Uhr 10 Min. spurlos verschwunden war. Dieselben Beobachtungen wurden am ganzen Beskidenrande und weit hinauf die Oder entlang von den Zeitungen der nächsten Tage bestätigt.

Touristische Nachrichten.

Redakteur Dr. M. Decker, k. k. Professor, Bielitz.

Weichselgebirge.

Stereoskopbilder aus den Beskiden. Es ist eine nachgewiesene Tatsache, daß durch die in allen größeren Städten vertretenen Kaiserpanoramen die Reiselust eine mächtige Förderung erfahren hat. Die Anfertigung von Stereoskopbildern aus den Beskiden wäre entschieden ein sehr verdienstvolles Werk, das für die Randstädte der Beskiden, namentlich aber für unsere Schutzhäuser eine gesteigerte Frequenz zur Folge hätte.

Mit Ski im Weichselgebirge. Der letzte Schneefall vor zwei Wochen hatte Berg und Ebene mit einer weichen Schneeschichte bedeckt. Das lockte Sonntags eine ganze Serie von Skiläufern in die Berge. Das Ohlischtal, die Abhänge des Seniorberges waren die Stellen, die die einen nicht ohne Erfolg als Lauffelder benützten. Die andern erstiegen die Platte und versuchten oben zu laufen. Der neugefallene Schnee bot aber eine so stark pickende Basis, daß bei geringen Neigungswinkeln an ein Abfahren nicht zu denken war. Bei Neuschnee lassen sich überhaupt die steilsten Hänge unserer Berge ohne Rückrutschen ersteigen, auf alter gefrorener Decke hingegen sind die Nordabhänge unserer Gebirge meist viel zu steil und zu waldig, um gute Fahrt zu bieten. So hatten denn die Fahrer in der Ohlisch diesmal viel Glück. Von der sogenannten Asphodeloswiese ging es in sausender Fahrt bis zur Teufelsmühle hinunter prächtig zu fahren.

Am Klimczok haben wir Sonntags mit viel Freude gesehen, daß der Skisport in dem Beskidenverein beträchtlichen Aufschwung nimmt. Reichsdeutsche waren es namentlich, die in ziemlicher Zahl ihre Ski in die Beskiden geführt hatten. In unserem schneereichen Gebirge ist im Winter erst durch die Ski die Möglichkeit geboten, die Berge aufzusuchen und ausgiebig zu genießen. Wir sind überzeugt, daß in einiger Zeit eine ganz

bedeutende Steigerung der Zahl der Skiläufer erfolgen wird, wenn einmal die Erkenntnis weitere Kreise annehmen wird, daß der Skisport nicht nur weitaus der gesündeste, sondern auch der billigste Wintersport ist. Eine einmalige Auslage von 14—22 K gibt für Jahre Gelegenheit, einen absolut gefahrlosen, wenig, fast gar keine Übung erfordernden Sport zu betreiben, der die Vorzüge fast sämtlicher Bewegungssporte mit einer hohen persönlichen Freiheit vereinigt. Gerade die verschiedenen Neigungswinkel unserer Berge, die Kombination von steilen Formen im Sandsteingebirge und von flachen Höhen im Schiefergebirge (des Solatales z. B.) ermöglicht bei allen Schneeverhältnissen bei einiger Ortskenntnis lohnende Skipartien. Es ist allerdings eine höhere westeuropäische Stufe der Touristik, die sich erst langsam Eingang bahnen muß in den Kreisen der beskidischen Bergfreunde.

Von der Czantorie. Ein langersehnter Wunsch aller Besucher des schönen Erzherzogin Isabella-Schutzhauses ist endlich in Erfüllung gegangen. Der dringend notwendige Eiskeller ist fertig gestellt; für die eifrige Förderung dieses Baues sei auch an dieser Stelle dem Hausvater, Herrn Oberförster Merk, herzlichster Dank gesagt.

Für das genannte Schutzhause hat das wackere Ausschußmitglied der Sektion Bielitz-Biala, Herr Viktor Starke, ein prächtig ausgeführtes Vereinszeichen, in Metall gearbeitet, gespendet, wofür der Ausschuß der Sektion Teschen besten Dank ausspricht.

Lissagebirge.

Das Erzherzogin Isabella-Schutzhause auf der Lissa wurde im Jahre 1904 von 1703 Mitgliedern, 1574 Nichtmitgliedern, 146 zahlenden Studenten (à 10 h) und von 631 Studierenden ohne Entree, mithin zusammen von 4054 Personen besucht.



Vereins-Nachrichten.

Jahresbericht der Sektion Bielitz-Biala des Beskidenvereins für das Jahr 1904, erstattet vom Schriftführer Herrn Dr. Hans Deutsch in der Jahresversammlung vom 23. Jänner 1905.

Hochgeehrte Versammlung!

Der Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr bringt ein ebenso freundliches Bild wie in den früheren Vereinsjahren. Der Ausschuß der Sektion war bestrebt, den bisherigen Grundsätzen getreu die sich gestellten Aufgaben emsig und kraftvoll zur Durchführung zu bringen.

Am 8. Februar 1904 fand die konstituierende Sitzung des Ausschusses statt, welche abermals den unermüdlichen Touristenfreund und warmen Förderer der Beskidensache, Herrn Direktor Dr. Reissenberger, an die Spitze unserer Sektion berief.

In kurzen Intervallen fanden die Sitzungen des Ausschusses statt, welche im abgelaufenen Vereinsjahre die stattliche Anzahl von zwanzig erreichten.

Die Mühewaltung des Ausschusses richtete sich in erster Linie darauf, das ihm anvertraute Vermögen der Sektion zu erhalten und zu vermehren und ist in dieser Richtung unser außerordentlich bewährter Kassier, Herr Emil Keil, unterstützt durch die fachmännische Kraft des Ausschußmitgliedes Herrn Otto Geyer, in außerordentlicher Weise tätig.

Die Verwaltung des Schutzhauses auf der Kamitzer Platte wurde reorganisiert und praktisch gestaltet. Ein außerordentlich günstiger Reinertrag, den im heurigen Jahre dieses Schutzhaus abwarf, lohnte die Mühewaltung, welche allerdings durch die überaus günstigen Witterungsverhältnisse des heurigen Sommers wesentlich unterstützt wurde.

Die Verhältnisse des Baumgärtels, welche in den verflossenen Jahren immer wieder den Ausschuß in unangenehmer Weise beschäftigen, wurden durch entsprechende Verpachtung gebessert und es brachte somit im heurigen Jahre die Verwaltung des Baumgärtels der Sektion keinen Schaden.

Nicht so erfreulich konnte sich das Schutzhaus auf dem Josefsberge entwickeln, da die von der Kattowitzer Schwestersektion besorgte Verwaltung der Schutzhütte vieles außer acht ließ und ziemlich bedeutende Unterlassungen aufwies. Aber auch hier suchte der Ausschuß in energischer Weise und mit tatkräftiger Hand nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen, indem er in einer wohlbegründeten Eingabe an den Vororteausschuß alle Fehler und Gebrechen dem Hauptverein zur Kenntnis brachte und dafür Sorge trug, daß sich auch die diesjährige Hauptversammlung in Mistek mit diesen Mängeln beschäftigte. Wenn es auch nicht möglich war, sofort, wie es ja in der Natur der Sache liegt, freundlichere Verhältnisse auf dieser Schutzhütte

zu schaffen, so hat zumindest unsere Sektion die Sanierung derselben bei dem Hauptvereine in Anregung gebracht und wird es auch in Zukunft nicht unterlassen, immer wieder auf vollständige Beseitigung aller Mängel zu drängen. Hoffentlich wird dies in der kürzesten Zeit unserer Sektion gelingen und die Schutzhütte auf dem Josefsberge ebenso wie die auf der Kamitzer Platte ein Muster des Schutzhüttenwesens werden.

Einen Stolz des Ausschusses bildeten seit Bestehen der Sektion die von ihm veranstalteten Feste.

Auch das diesjährige, am 13. Februar 1904 stattgefundene Beskidfest, bedeutete den Höhepunkt der Faschingssaison. Unter dem Titel einer „Sommernacht“ hatte die nie ermüdende Phantasie des Ausschußmitgliedes Herrn Heinrich Richter ein Waldbild von farbenprächtiger Herrlichkeit hervorgezaubert, daß jedes Auge der wohl an 1100 reichenden Besucher sich an dem beeindruckenden Zauber der Ausschmückung nicht genug sattsehen konnte, auch die sonstigen Darbietungen des Festes ergötzten nicht nur die heimische Bevölkerung, sondern auch die überaus zahlreich erschienenen Fremden, welche die Beskidenfeste in jährlich steigendem Maße heranziehen. Trotz der überaus großen Anforderungen, welche die Dekoration und sonstigen Auslagen an die Kasse stellten, warf dieses herrliche Fest einen Reingewinn von K 610'61 ab. In nicht geringem Maße fällt das Verdienst um das Gelingen dieses Festes auf die für des Beskidenvereins-Interesse unermüdlich wirkenden Damen, welche ihre schwere Aufgabe in der glänzenden Weise erfüllten, daß ein so ansehnlicher Reingewinn der Sektionskasse zufließen konnte. Es sei ihnen an dieser Stelle der wärmste Dank hiefür ausgedrückt. Der selten trockenste Sommer des verflossenen Vereinsjahres förderte eine ansehnliche Anzahl von Ausflügen in unser herrliches Beskidengebiet. So unternahmen die Sektionen Ratibor und Mähr.-Ostrau des Beskidenvereins, ferner der österr. Gebirgsverein mit dem Vereine deutscher Touristen in Brünn Ausflüge in unsere Berge. Diesen schloß sich an eine Pfingstturnfahrt der Breslauer Turner in unser Bergland. Die Gleiwitzer Liedertafel sowie unzählige andere Vereinigungen aus dem deutschen Reiche waren unsere Gäste. Der gute Ruf der Schönheit unserer Berge übt auf die Bevölkerung des benachbarten Preuß.-Schlesien eine immer größere Anziehungskraft aus, so daß sogar die zu ersten Beratungen an den Verhandlungen des oberschles. Städtetages in Myslowitz vereinigten Teilnehmer für einige Stunden Erholung und Erfrischung in unseren Wäldern und auf unseren Bergen suchten und fanden.

Bei allen diesen Ausflügen intervenierten unsere Ausschußmitglieder und nahmen überdies an denselben zahlreiche Sektionsmitglieder teil und

trugen durch ihre Gastfreundschaft sowie durch ihr liebenswürdiges Entgegenkommen den auswärtigen Touristen gegenüber nicht zum geringen Teile dazu bei, daß der Fremdenzufluß in unsere Berge und somit in unsere Heimatstädte von Jahr zu Jahr zunimmt.

Bei der großen Anzahl der im heurigen Sommer von auswärtigen Vereinen unter reger Teilnahme unserer Mitglieder veranstalteten Bergausflüge konnten die sonst üblichen Sektionsausflüge in diesem Jahre unterbleiben. Dafür unternahm der Ausschuß im heurigen Winter die Veranstaltung sogenannter Winterausflüge in unsere Berge, von denen der Dezemberausflug auf die Kamitzer Platte und der Jännerausflug auf den Josefsberg dank der bewährten Leitung der Herren Ausschußmitglieder KroczeK und Richter als äußerst gelungen bezeichnet werden müssen.

Die heurige Weihnachtsbescherung fand am 6. Jänner 1905 in Polhora statt und wurde dieser Ort mit Rücksicht auf das zu erstehende Schutzhaus auf der Babiagura und den infolgedessen regen Verkehr zwischen Polhora und den hiesigen Beskidenkreisen sowie mit Rücksicht auf das furchtbare Brandunglück, von welchem dieser Ort im Sommer 1904 getroffen wurde, gewählt. Die Beteiligung von ca. 80 armen Kindern mit Kleidern und Schuhwerk bot den dabei anwesenden Menschenfreunden hinreichenden Dank für die Mühen und Opfer, mit welchen dieser Winterausflug verbunden war. Der wärmste Dank gebührt jedoch dem bewährten Veranstalter dieser Weihnachtsbescherungen, Herrn Robert Mähhardt.

Wie alljährlich war auch heuer unsere Sektion bei sämtlichen Vororteausschußsitzungen sowie bei der am 27. November 1904 in Mistek abgehaltenen Hauptversammlung zahlreich und würdig vertreten.

Die Tätigkeit des Markierungs-Komitees war im verflossenen Vereinsjahre allen Gebieten unserer Berge gewidmet und wurden folgende Wege neu, bzw. nachmarkiert:

1. Sämtliche Wege des Zigeunerwaldes und der Bistrai sowie alle Aufstiege auf den Klimczok und die Magura.

2. Sämtliche Wege von Lobnitz auf den Klimczok und die Blatnia.

3. Alle Wege auf den Josefsberg und Hanslik.

4. Alle Aufstiege auf die Babiagura von Zawoja sowie der Aufstieg von Przyborów über die Brana auf die Babiagura.

5. Ganz neu markiert wurde der von der Sektion erbaute Reitsteig von Straconka über den Wacholderberg bis zum Hegerhaus Kabos und von da weiter der von der erzh. Stephan'schen Güterdirektion in Saybusch bewilligte schöne Waldweg zu dem Schutzhaus auf dem Josefsberg.

In allen Gebieten wurden die sich als sehr nützlich erwiesenen Wegtafeln ergänzt.

Für das Babiaguragebiet sind bereits alle Wegtafeln angeschafft und textiert, so daß mit der

künftigen Eröffnung der Schutzhütte alle Aufstiege leicht durchgeführt werden können.

Das Wegmarkierungskomitee unserer Sektion, an dessen Spitze Herr Viktor Starke, hat ein redliches Stück Arbeit geleistet und sich nicht nur Anspruch auf den Dank unserer Sektionsmitglieder sondern aller Touristen erworben.

Der immer mehr steigende Fremdenverkehr in unserem heimischen Gebirge hat über Anregung des begeisterten Förderers der Beskidentouristik, Herrn Wilhelm Schlesinger, im Ausschuß den Beschluß zur Reife gebracht, an die kompetenten Behörden mit der Bitte heranzutreten, im Touristenhause auf der Kamitzer Platte in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September ein k. k. Postamt einzurichten, und war der Ausschuß erbötig, der Postverwaltung das Amtlokal mit den sachlichen Erfordernissen zur Verfügung zu stellen.

Wenn auch die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Brünn dormalen nicht in der Lage war, dem Verlangen zu entsprechen, so hat sie doch vom 1. August 1904 ab einen täglichen Landbriefträgerdienst zwischen dem Postamte Bistrai und dem Touristenhause eingerichtet und ist der erzielte Erfolg immerhin lebhaft zu begrüßen, trotzdem den Wünschen unserer Sektion derzeit noch nicht im vollen Umfange Rechnung getragen wurde.

Der Ausschuß der Sektion hat im verflossenen Vereinsjahre einen doppelten Verlust zu beklagen, indem das verdienstvoll wirkende Ausschußmitglied Herr Direktor Knöckel infolge Verlegung seines Wohnortes nach Meran aus dem Vorstande und dem Vereine schied und Herr Sparkassavorstand Hradil aus dem Ausschusse austrat. Der Austritt des letzteren ist umsomehr zu beklagen, als in ihm der Ausschuß eine überaus fleißige, unermüdliche und dabei stets impulsive Kraft verliert, einen Mann, dessen Herz stets warm für die Touristik und für unsere heimatlichen Beskidenberge schlug, einen Mann, auf den unsere Sektion stets rechnen konnte, wenn es galt, ihr mit Rat und Tat beizuspringen. Wenn auch Herr Sparkassavorstand Hradil nicht mehr aktiv an den Beratungen des Sektionsausschusses teilnehmen wird, so ist letzterer doch überzeugt, an ihm stets einen warmen Förderer und Berater zu haben, und bleibt ihm ein freundliches Andenken der Sektion für immerwährende Zeiten gesichert. Für ihn wurde Herr Professor Dr. Martin Decker in der Ausschußsitzung vom 30. Juni 1904 in den Ausschuß kooptiert.

Daß diese Wahl eine vorzügliche war, beweist der Umstand, daß dieses Vereinsmitglied sich während der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Wirkens durch wiederholte Repräsentationen des Ausschusses nach außen, durch seine Mithilfe an der Redaktion der Vereinszeitung und durch die Herausgabe des heurigen Jahrbuches der Sektion Anspruch auf unsern Dank erwarb.

Die Zahl der Sektionsmitglieder beträgt 974 gegen 970 im verflossenen Jahre, hat somit um 4 Mitglieder zugenommen.

Auch im verflossenen Vereinsjahre hat der Tod einige Lücken in unsere Mitgliederzahl gerissen und haben wir so manchen Beskidenfreund zu beklagen. Es sind dies die Herren Severin Wilke, Ing. Fulda, Wirtschaftler Andreas König, Erwin Eberhardt, Sigmund Perschke, Julius Kupke, alle in Bielitz, Franz Strzygowski in Biala, Emil Jirus in Saybusch, Joh. Vigassy in Budapest, Dr. Wolf in Berlin und Friedr. Lex in Gleiwitz. Letzterem hielt unser verehrter Obmann Herr Direktor Dr. Reissenberger in der Ausschusssitzung vom 7. März 1904 einen warmen Nachruf, in welchem er seiner Verdienste um die Touristik rühmend gedachte.

Ehre dem Andenken aller.

War nun im verflossenen Vereinsjahre die Tätigkeit unserer Sektion auf allen Gebieten eine fruchtbare und ersprießliche zu nennen, so hat der Ausschuß überdies sein Augenmerk auf die Ausführung zweier Projekte gerichtet, welche seit jeher die Sektion auf das nachhaltigste beschäftigten und welche endlich das verflossene Vereinsjahr zur Reife brachte.

Es ist dies die Schaffung einer Vereinszeitschrift, welche für die kulturelle Mission, die der Beskidenverein zu erfüllen hat, von Bedeutung ist, und der nahezu vollendete Ausbau des Schutzhauses auf der Babiagura sowie die Beschaffung der finanziellen Mittel hiezu, somit die für die Touristik so wichtige Erschließung der Ostbeskiden.

Schon seit dem Jahre 1897 hat der Ausschuß unserer Sektion, ausgehend von der Ueberzeugung, daß die Interessen der Touristik in unseren Bergen, ähnlich wie beim Deutschen und Österreich. Alpenverein wesentlich durch das Vorhandensein einer touristischen Zeitschrift über die Beskiden gefördert werden würden, wiederholt beim Hauptvereine den Antrag auf Schaffung eines solchen Vereinsorgans gestellt.

Leider konnte der Zentralausschuß beim besten Willen diesen Wünschen nicht entsprechen.

Seither beschäftigte diese Idee unseren Ausschuß, bis es ihm endlich glückte, im heurigen Vereinsjahre dieselbe zur Ausführung zu bringen.

Zunächst trachtete man für die Ausführung dieses Projektes eine geeignete Kraft zu gewinnen und es gelang dem Ausschuß, diese in der Person des Professors Erwin Hanslik, eines auf dem Gebiete der Touristik erfahrenen und für die wissenschaftliche und publizistische Erschließung der Beskiden schriftstellerisch tätigen Mannes zu akquirieren.

Schon in dem Jahresberichte unserer Sektion pro 1903 hat derselbe gewissermaßen das Programm für das künftige publizistische Organ entworfen und in warmen Worten für die Schaffung eines Zentralorganes plaidiert. Rasch wurden von

ihm in Gemeinschaft mit dem für die Beskiden-sache unermüdlichen Herrn Schlesinger die Vorarbeiten getroffen, so daß auf Grund eines entsprechenden Referates des Herrn Professors Hanslik, auf dem Teschner Vorortetage vom 1. Mai 1904 der Vororteausschuß den Beschluß fassen konnte, vom Mai 1904 ab in zwangloser Folge ein viermal des Jahres erscheinendes Vereinsorgan unter dem Titel „Mitteilungen des Beskidenvereins“, Schriftleiter k. k. Gymnasialprofessor Erwin Hanslik, erscheinen zu lassen.

Noch in demselben Monate erschien der Aufruf der jungen Redaktion und gleich darauf die erste Nummer, welche zeigte, in welcher glänzender Weise Fleiß und Ausdauer, gepaart mit Geist, die sich gestellte Aufgabe lösten.

Seither erscheint dieses Organ in 20.000 Exemplaren und wird infolge einer jährlichen Subvention des Hauptvereines und Ablieferung eines Beitrages von 20 Heller für jedes Mitglied seitens jeder Sektion jedem Mitgliede des Beskidenvereines unentgeltlich zugesendet.

Groß war die Arbeit, zahlreich die Anfechtungen, groß jedoch auch der Erfolg. Heil diesen wackeren Streibern für die Beskidensache!

Uebergehend nunmehr zu der eine wichtige touristische und national-ökonomische Bedeutung für unsere Schwesterstädte besitzenden Errichtung einer Schutzhütte auf der Babiagura, wollen wir in erster Linie chronologisch die einzelnen Phasen des Baues im verflossenen Vereinsjahre darlegen. Das königlich ungarische Stuhlrichteramt Namesto hat mit Erlaß vom 25. März 1904, Zahl 763 die Bewilligung zur Erbauung einer Schutzhütte auf der südlichen Abdachung der Babiagura erteilt und hat auch der vorgelegte Bauplan laut Mitteilung des Herrn Oberforstmeisters Scholz die Genehmigung der Herrschaft Arva erhalten.

Dem Baue stand nun nichts mehr im Wege, ausgenommen die Geldbeschaffung. Ein weiteres Bestreben der Sektion ging dahin, die für jedes Schutzhaus so wichtige Schankkonzession auch für die zu errichtende Schutzhütte auf der Babiagura zu erhalten.

Dank den Bemühungen des Herrn Schlesinger, welcher in dieser Richtung auf das werktätigste von Herrn Johannes Müller, Vorsitzendem der Sektion Schlesien und vom Präsidenten des ungarländischen Karpathenvereines, Dr. Aurél von Münnich, Reichstagsabgeordneten in Budapest, unterstützt wurde, gelang es endlich, eine Schanklizenz von der Finanz-Direktion in Alskubin zu erhalten.

Unterdessen war die Bausaison ziemlich vorgeschritten, der vom Baukomitee erwartete Zufluß an Geldmitteln war jedoch ausgeblieben.

Mit Rücksicht auf diese Schwierigkeit sowie mit Rücksicht auf den Umstand, daß auf Grund des mit der Guts Herrschaft Arva geschlossenen

Abkommens der Grund, auf dem das Haus erbaut werden soll, Eigentum der Herrschaft zu bleiben habe, diese jedoch der Sektion Bielitz-Biala das freie Verfügungsrecht über das Schutzhaus für immerwährende Zeiten einräumt und außerdem erklärt, daß das Haus auch im Falle der Auflösung des Beskidenvereines nur touristischen Zwecken gewidmet bleibt, traten einige Mitglieder des Ausschusses dafür ein, die Bauangelegenheit bis auf weiteres zu verschieben.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß auch in diesem Falle rasten rosten wäre, wies Herr Wilhelm Schlesinger jedoch darauf hin, daß sich bereits die Generalversammlung unserer Sektion für diesen Bau ausgesprochen hatte, weiters hob er die Wichtigkeit der Fertigstellung des Baues für Bielitz-Biala als den Ausgangs- und Endpunkt des Touristenzuges nach der Babiagura und die damit verbundene Hebung des Fremdenverkehrs, der vielfach die hauptsächlichsten Lebensbedingungen großer Gemeinwesen schafft und von dem die ganze Stadtbevölkerung profitiert, hervor und faßte somit der Ausschuß mit überwiegender Mehrheit den Beschluß, den Bau in Angriff zu nehmen.

Am 1. August 1904 ging der sehnliche Wunsch unserer Sektion seiner Verwirklichung entgegen und wurde mit den Arbeiten zur Erbauung der Schutzhütte auf dem höchsten Beskidengipfel unter Intervention des Herrn Schlesinger begonnen.

In rascher Folge wurde der Weg bis zum Bauplatze fertiggestellt, mit der Aushebung des Grundes begonnen und nunmehr schritt der Bau, bei den Behörden sowohl, wie bei der Gutsherrschaft die wohlwollendste Förderung erfahrend, rüstig vorwärts, so daß er bis zum 30. Oktober, an welchem Tage alle Arbeiten eingestellt wurden, schon bewohnbar war und dem Winterwächter Zossak jetzt warmen Aufenthalt bietet. Bei anbrechender besserer Jahreszeit werden die Schlußarbeiten wieder aufgenommen und ist die Vollendung des Baues mit Sicherheit bald zu erwarten.

Schwieriger gestaltete sich jedoch die Frage zu lösen, in welcher Weise die Bedeckung der für die Schutzhütte notwendigen Bausumme zu finden wäre.

Dank dem großzügigen Entgegenkommen der Direktion der Bialaer Sparkasse wurde auch diese schwierige Frage gelöst.

Die Bialaer Sparkasse hat nämlich über Ansuchen der Sektion derselben ein Darlehen von 10.000 Kronen mit 5% Verzinsung, rückzahlbar mit dem Teilbetrage von 2500 Kronen, bis 15. Mai 1905 und jedes weitere halbe Jahr mit den Teilbeträgen von 250 Kronen bewilligt, und auf diese Weise die Fertigstellung des Baues ermöglicht.

Die Sektion fühlt sich verpflichtet, auch an dieser Stelle der Direktion der Bialaer Sparkasse für ihr hochherziges Entgegenkommen den wärmsten Dank auszudrücken.

Wenn auf der Perle der Ostbeskiden in abseh-

bater Zeit eine Schutzhütte dem müden Wanderer Obdach, Erholung und Erfrischung bieten wird, wenn Touristenfreunde aus allen Gegenden diesem erschlossenen Teile der Ostbeskiden zuströmen werden, wenn hiedurch unseren Schwesterstädten als Ausgangs- und Endpunkt dieser Tour ein reger Fremdenverkehr lohnenden Verdienst bringen wird, so hat nicht zuletzt die Unterstützung und das dankenswerte Entgegenkommen der Bialaer Sparkasse teil daran.

Der Sektionsausschuß konnte dieses Darlehen seitens der Bialaer Sparkasse um so leichter anstreben, als, abgesehen von den günstigen Tilgungsbedingungen der Besuch der Babiagura in den letzten Jahren auf Grund der erhobenen statistischen Daten ein derart zahlreicher war, daß durch die mit der Schutzhütte naturgemäß eintretende Hebung des Besuches und die damit für die Sektion verbundenen Einkünfte eine Verzinsung und Amortisierung des Darlehens ohne, oder nur mit geringerer Inanspruchnahme der weiteren Hilfsmittel in sichere Aussicht gestellt wird.

Um endlich auch die Befürchtung bezüglich der unklaren Rechtsverhältnisse mit der Herrschaft Arva zu zerstreuen, hat der Sektionsausschuß beschlossen, diesbezüglich an den bereits erwähnten Präsidenten des ungarländischen Karpathenvereines, Herrn Reichstagsabgeord. Dr. Aurél v. Münnich, mit dem Ersuchen heranzutreten, derselbe möge als genauer Kenner der ungarischen Rechtsverhältnisse eine gutachtliche Aeüßerung erstatten, welche Schritte behufs Erwerbung des unumschränkten Eigentums an der Schutzhütte von der Gutsherrschaft Arva einzuleiten wäre.

Um das Zustandekommen des Baues haben sich hauptsächlich die Ausschußmitglieder Wilh. Schlesinger und Viktor Starke verdient gemacht.

Zum Schlusse drängt es mich noch, auch den geehrten Schriftleitungen der hiesigen Presse den Dank des Ausschusses für die werktätige Unterstützung auszudrücken und so schließe ich denn mit dem Wunsche, daß unser Verein auch in Zukunft sich desselben Vertrauens und derselben Förderung wie bisher erfreuen, daß seine humanitären und touristischen Bestrebungen auch weiterhin in allen Kreisen der Bevölkerung die bisherigen Sympathien finden und sowohl die Tätigkeit der Sektion als auch des Ausschusses dem Gedeihen unserer Heimatstädte Bielitz-Biala gewidmet sein möge.

„Heil Beskid!“

Protokoll, aufgenommen in der am 26. November 1905 in Ratibor abgehaltenen XIII. ordentlichen Hauptversammlung.

Vertreten sind nach § 23 der Satzungen die Sektionen:

Bielitz-Biala	mit	100	Stimmen
Teschen	„	46	„
Mähr.-Ostrau	„	35	„

Ratibor	mit	31	Stimmen
Friedek	„	29	„
Witkowitz	„	26	„
Mistek	„	14	„
Friedland	„	8	„
Neutitschein	„	7	„
Wagstadt	„	7	„

Nicht vertreten ist die Sektion Kattowitz.

Der Obmann, Herr Dr. v. Demel, begrüßt die Erschienenen und gibt seiner Freude Ausdruck, daß es den Mitgliedern des Beskidenvereines vergönnt ist, in der gastlichen Stadt Ratibor die Hauptversammlung abzuhalten. Ferner gibt der Obmann der Versammlung bekannt, daß der bisherige Obmannstellvertreter, Streckenvorstand v. Korab, und der Schriftführer, Oberlehrer Bilowitzky, diese Funktionen nicht mehr angenommen haben. Da in der Vororts-Sektion „Teschen“ Herr Gerichtsekretär Schorr Obmannstellvertreter, Herr Bürgerschullehrer Mücke Schriftführer und Herr Lehrer Hussak Schriftführer-Stellvertreter ist, so wurden in der Vorbesprechung den genannten Herrn diese Ämter auch im Vororts-Ausschusse übertragen.

Sodann wird zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

1. Das Protokoll der am 24. November in Mistek stattgefundenen Hauptversammlung wird gelesen und genehmigt.

2. Der vom Schriftführer erstattete Jahresbericht wird ohne Einwand entgegengenommen.

3. Zentralkassier Herr Zemann erstattet den Kassebericht, der mit Beifall aufgenommen wird.

4. Herr Prokurist Ruger berichtet über die Kassegebarung, welche nach sorgfältiger Prüfung mangelfrei befunden wurde. Dem Kassier wird daher die Entlastung erteilt.

5. Der Jahresbeitrag wird mit 2 K festgesetzt.

6. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wird Teschen bestimmt.

7. Zu Rechnungsprüfern werden die Herren kaiserl. Rat Bernatzik und erzherz. Buchführer Nawratil gewählt.

8. Herr Mänhardt-Bielitz bedauert das Scheiden des bisherigen Schriftführers aus dem Amte und spricht ihm für die zehnjährige Tätigkeit den Dank der Versammlung aus.

9. Anträge: Herr Ulrich-Neutitschein stellt im Namen seiner Sektion den Antrag, der Beskidenverein möge nach dem Muster des Wiener Lehrershaus-Vereines größere Gesellschaftsreisen veranstalten. Wird als Anregung entgegengenommen.

Zum Schlusse teilt noch Herr Schorr-Teschen der Versammlung mit, daß vom nächsten Jahre an die Mitteilungen des Beskidenvereines in Teschen erscheinen werden und ersucht als Schriftleiter derselben die Sektionen um tatkräftige Unterstützung.

Geschlossen und gefertigt:

Leopold Bilowitzky,
Schriftführer.

Dr. Demel,
Obmann.

Kassabericht pro 1905 der Zentral-Kassa des Beskiden-Vereines.

Einnahmen 1905.

An Kassa-Vortrag K 2086.75

Beiträge 1904:

Sektion Wagstadt . . 94 K 188.—
 „ Ratibor . . . 7 „ 14.—
 „ Witkowitz . . 1 „ 2.— „ 204.—

Beiträge 1905:

„ Bielitz-Biala . 950 K 1900.—
 „ Teschen . . 435 „ 870.—
 „ Mähr.-Ostrau 354 „ 708.—
 „ Ratibor . . . 300 „ 600.—
 „ Friedek . . . 286 „ 572.—
 „ Kattowitz . . 257 „ 514.—
 „ Witkowitz . . 254 „ 508.—
 „ Mistek . . . 134 „ 268.—
 „ Neutitschein . 70 „ 140.—
 „ Friedland . . 60 „ 120.— „ 6200.—

3100

Pachtzins Lissaschutzhaus „ 1300.—
 Einnahmen „ „ 32.80
 „ Hadaszczokhütte „ 304.—
 Subvention „ „ 50.—
 Zinsen der Postsparkassa „ 19.06

Sammlung Kinder Božon

Sektion Teschen . . K 533.20

„ M.-Ostrau „ 314.—

„ Witkowitz „ 305.70 „ 1152.90

K 11349.51

Ausgaben 1905:

Subvention Teschen . . . K 1400.—
 „ Bielitz . . . „ 950.—
 „ Kattowitz . . „ 2000.— K 4350.—
 Mitteilungen 1904 K 836.77
 „ 1905 „ 867.47 „ 1704.24

Ausgaben Lissa K 1411.93
 Anteilscheine „ 200.—
 Versicherung „ 168.44
 Anerkngszins „ 3.— „ 1783.37

Hadaszczokh. Versichrg. . K 30.38
 Steuer „ 14.03
 Ausgaben . . . „ 230.55 „ 274.96

Weißes Kreuz, Zinsen . . K 210.—
 Versicherung „ 44.64
 Reparatur . . „ 238.10
 Inserat „ 10.20
 Steuer „ 30.41 „ 533.35

Josefsberg, Versicherung „ 207.64

Postsparkassa „ 3.03

Kinder Božon in Friedek „ 1152.90

Regie Baarausl. b. Kassier K 25.43

Postcheck u. Erlagsch. „ 7.— „ 32.43

K 10041.92

Kassastand „ 1307.59

K 11349.51

Vermögensnachweis 1905:

Aktiva:	
Lissaschutz. u. Inventar	K 27903.04
Herst. und Anschaffung . . .	600.—
	<u>K 28503.04</u>
3 Prozent	837.04
	K 27666.—
Weißes Kreuzschutzhütte	15341.18
Hadaszczokhütte	4727.14
Josefsberghütte	12000.—
Guthaben, Pacht Weißes Kreuz	800.—
	<u>K 60534.32</u>
Kassabarschaft	1307.59
	K 61841.91
Passiva.	
Darlehen W. Kreuz	K 1116.—
Forderung Farbowski	10500.—
Anteile	2568.—
Mitteilungen Rest 1905	632.53
	<u>„ 14816.53</u>
	K 47025.38
Stand im Jahre 1905	K 47025.38
„ „ „ 1904	<u>45674.11</u>
	K 1351.27

Teschen, am 17. November 1905.

W. Z e m a n n.

Jahresbericht der Sektion Friedek.

Hochverehrte Versammlung!

Die Tätigkeit der Sektion Friedek des Beskidenvereines im abgelaufenen Vereinsjahre 1904 galt der ruhigen Fortentwicklung.

Die Sektion widmete sich mit Eifer den ihr gestellten Verwaltungsaufgaben, betätigte rege Anteilnahme an den eigenen Wirtschaftsinteressen sowie an den Arbeiten des Hauptvereines.

Am 12. April l. J. konstituierte sich der Ausschuß mit dem für die Beskidensache begeisterten Obmann L.-G.-R. Wanitschek an der Spitze in der Weise, daß Herr Verwalter Lipavsky zum Obmann-Stellvertreter, Herr Heinrich Munk zum Schriftführer und Herr Dr. Blumenfeld zum Kassier einstimmig berufen wurden.

Die Hauptsorge war auch in diesem Jahre der Verwaltung des Erz. Albrechts-Schutzhauses auf der Lissa und der Hadaszczok-Hütte gewidmet. Die steigenden Frequenziffern mit 4019 gegen 3252 im Vorjahre für erstere und 835 gegen 289 im Vorjahre für letztere, geben deutliches Zeugnis, daß die Beskiden-Touristik sich weitere Kreise erobert, daß der Zug nach unseren grünen Bergen ein wachsender ist.

Der Pächter des Schutzhauses, Herr Theodor Waschek, hat allgemein zufriedengestellt, so daß ihn die Sektion dem Vorortsausschuß neuerlich vorschlagen konnte.

Um die Verwaltung des Schutzhauses hat sich aber auch der Wirtschaftsausschuß in bewährter Weise verdient gemacht.

Nach mehrjährigem Gebrauch wird vom Obmann zu Beginn der Saison der Sektionsausschuß

durch eine größere Anzahl wackerer Touristen verstärkt.

Nach listenmäßig zusammengestellter Folge haben diese Herren an jedem Sonn- und Feiertage die Inspektion im Schutz Hause zu übernehmen, ein Institut, welches sich nicht nur sehr gut bewährt, sondern auch ob seiner strammen Durchführung bei den anderen Sektionen Anerkennung findet.

Es waren im Gebahrungsjahre die Herren: Brail, Braun, Dimmer, Goltz, Hauke, Hawranek, Kolek, Koziel, Kuffler, Rud. Lichtenstern, Dr. Löw, Dr. Mannaberg, Niemtschik, Pawlowsky, Jos. Reik, Rissberger, Schlesinger, Tiebel, Turek und Zipser, welche stets der an sie ergangenen Aufforderung willig Folge leisteten.

Bezüglich der Hadaszczok-Hütte können naturgemäß nicht so erfreuliche Umstände registriert werden. Vom Bahnverkehr abseits und selbst vom Orte der Wirtschaftssektion räumlich allzuweit entfernt, dient die Hadaszczok-Hütte vornehmlich dem Bergverkehr der Touristen zwischen Lissa und Jaworowy. Die Frequenziffer, wiewohl stark steigend, muß noch bescheiden genannt werden und so muß auch das Wirtschaftsregime sich den bescheidenen Umständen anpassen, wenngleich gesagt werden muß, daß mit der Person des neuen Wirtes die Ordnung und Reinlichkeit im Hause erfreuliche Fortschritte gemacht hat, wobei eine häufige Kontrolle der Ausschußmitglieder und der forstämtlichen Protektoren des Hauses das ihrige beigetragen haben dürfte.

Auch das Unterkunfts Wesen hat an den Aufstiegsorten einen erfreulichen Zuwachs erfahren.

Der frühere Oberforstwart Herr Czajanek in Unter-Althammer und Herr J. Duda in Ober-Althammer haben für gute Touristenunterkünfte gesorgt; letzterer hat sich bei der Konzessionswirkung auf die Sektion Friedek berufen und sich verpflichtet, auf seinem schmucken Hause die Aufschrift „Touristenstation des Beskiden-Vereines“ anzubringen und für Mitglieder stets 2 Betten zum Preise von 1 Krone freizuhalten.

Der von der Sektion inaugurierte Omnibusverkehr nach Althammer-Rzeczcica blieb unverändert und erfreut sich guter Frequenz.

Die Postablage auf der Lissa mit regelmäßigem Botengang war auch in diesem Jahre aktiviert, doch konnte die Frage der Telefonleitung noch immer zu keinem gedeihlichen Abschluß gelangen. Wiewohl die Lissa hydrographische Landesstation ist und die meteorologischen Berichte regelmäßig an die Landeszentrale in Troppau gehen, ist es dem Obmann des Hauptvereines trotz vieler Mühe nicht gelungen, der Durchführung näher zu kommen. Eine von unserem Sektionsobmann L.-G.-R. Wanitschek in Friedland einberufene Interessentenversammlung zur Errichtung einer interurbanen Telefonleitung nach Friedland mit Anschluß auf

die Lissa scheiterte. Nun will Herr Dr. Richter in Mähr.-Ostrau eine Versammlung einberufen, welche die Errichtung des Telephons durch den Beskidenverein selbst plant. Versammlung und Durchführung harren jedoch noch der Verwirklichung und es wird zäher Ausdauer bedürfen, um diese langwierige Angelegenheit durchzuführen.

Eine neue erfreuliche Erscheinung ist die Zunahme der Wintertouristik.

Die Zahl jener, welche trotz winterlicher Beschwerden dem Dunstkreise der Städte entfliehen, um die reinen Eindrücke der Bergwelt zu genießen, wird immer größer.

An Sonn- und Feiertagen ist die Frequenz ziffer von 20—30 Touristen von Nah und Fern im Erz. Albrecht-Schutzhaus nicht selten, der Skisport bemühtigte sich in diesem Jahre der Beskidenhänge.

Die Winterwirtschaft im Schutzhaus wurde als vorzüglich bezeichnet und ein Nikolofest, zu welchem alle Lissastammgäste schriftliche Einladungen erhielten, war der höchste Ausdruck der Winterfreuden.

Zu den gelungensten und stets mit Liebe neu aufgenommenen Betätigungen unserer Sektion gehören die Weihnachtsbescherungen. Sammeleifer und Opferwilligkeit hatten die Spende der Sektion im Belaufe von 100 K mehr als vervierfacht. Ein Damenkomitee sorgte persönlich für das Nähen und Herstellen von Anzügen und Kleidern, für Backwerk und Eßwaren und so war die Bescherung am 22. Dezember gerüstet.

Eine der höchstgelegenen Schulen des Beskidengebietes ist die Zlatnik-Schule der Schulgemeinde Mohelnic-Krasna, dort wo das reizende Tal der Mohelnica uns zum Aufstiege auf das „Weiße Kreuz“ und zum kürzesten Lissaaufstiege führt, liegt die Schule, umgeben von weiten Wäldern und oftmals umlagert von tiefem, unwegsamem Schnee. Armut und Not waren in diesem Jahre bei unsern Bergbewohnern herber denn je, weil der schneearme Vorwinter Arbeit und Verdienst schmälerte.

Die Bescherung leiteten Herr Sektionsobmann Wanitschek, Herr Julius Lipavsky und Herr Dr. Blumenfeld. Dank der Opferwilligkeit konnten 24 Mädchen und 12 Knaben mit Kleidungsstücken und alle Kinder, 80 an der Zahl, mit den Süßigkeiten des Christbaumes bedacht werden.

Im Beisein des Bürgermeisters Steffek sowie des Obmannes des Schulrates Oberförster Lindner hielt der Obmann der Sektion Friedek an die Kinder eine Ansprache, worin er ihnen mit der Bedeutung des Tages die Pflicht erklärte, mit dem bescheidenen Können des Kindes die Touristik durch Schonung der Wegmarken, durch Entgegenkommen gegen die Fremden zu fördern.

Oberlehrer Chamradek erwiderte in Worten die Anerkennung für den Beskiden-Verein:

„Mögen die wegfrohen Beskiden-Wanderer nach sommerlicher Bergfreude nie der armen Menschen vergessen, welche zu den Füßen unserer Beskiden ihre Ackerfurchen mühselig ziehen“.

Auch die Kinder des Wärters Boczon auf der Lissa wurden zur Weihnachtszeit nicht vergessen und für deren Beteiligung 15 K aus Sektionsmitteln aufgewendet, der Suppenanstalt in Rzeczica 10 K bewilligt.

Es war am 27. Jänner. — Der Winter hatte mit erneuter Strenge wieder eingesetzt, als von der Lissa heimkehrende Troppauer Touristen berichteten, daß der Winterwächter Josef Boczon in Unruhe sei, weil sein Weib, welche ins Tal gegangen war, noch nicht zurückgekehrt sei. Die sofort durch den Obmann von zwei Seiten eingeleitete Rettungsaktion, bei der das Forstamt Althammer eine Expedition durch den Oberheger Bruß ausrüstete, während unser wackeres Sektionsmitglied Waschek von der Friedländer Seite aus auf die Suche ging, ergab die traurige Tatsache, daß Oberheger Bruß am 1. Februar 3 Uhr Nachmittag die Leiche der Boczon im tiefen Schnee eingebettet fand. Die Aermste dürfte am Freitag in ein Schneetreiben, welches an diesem Tage wütete, geraten und, als sie die Kraft verloren hatte, verschneit und erfroren sein. Der Aufstieg zur Lissa und die Bergung der Leiche war mit unsäglichen Mühen verbunden und gebührt allen Wackeren, die sich dabei beteiligten, insbesondere Herrn Oberförster List, Herrn Theodor Waschek und dem Forstpersonale Bruß, Holub und Stottlaffa die vollste Anerkennung. Den Wintertouristen möge dieses traurige Vorkommnis eine Warnung sein, nie allein zu gehen oder einzelne Teilnehmer einer Partie weit zurückzulassen, ebenso hat sich das Fehlen eines Telephons auf der Lissa außerordentlich fühlbar gemacht.

Die zu Gunsten der Boczon-Kinder eingeleitete Sammlung ergab in der Sektion 270 Kronen wozu noch eine Kollekte der Troppauer Touristen durch Herrn Ratzky mit 100 K und eine Spende des Herrn Dr. Beer in Mähr.-Ostrau mit 20 K hinzukommen, welche Beträge unserer Sektion zur Verfügung gestellt wurden. Diese Summe und die Kollekten der anderen Sektionen dürfte den Waisen ein kleines Kapital sichern, Herzenspflicht der Sektionsleitung ist es, allen Menschenfreunden, welche sich bei diesem Anlaß betätigten, den wärmsten Dank abzustatten. Am 4. Februar wurde die Boczon unter großer Teilnahme der Bevölkerung und im Beisein unseres Obmannes L.-G.-R. Wanitschek, sowie der Herren Dr. Blumenfeld und Waschek auf dem Friedhofe in Borowa zu Grabe getragen.

Die Sektion mußte in diesem Jahre davon absehen, eine größere gesellige Veranstaltung zu inszenieren. Ein bereits geplantes und durchberatenes Kostümfest scheiterte in letzter Stunde an der Verhinderung einiger Komiteemitglieder.

Die in Mistek am 27. November abgehaltene Hauptversammlung des Beskidenvereins, die einen glänzenden Verlauf nahm, zeugte von dem einmütigen Zusammenstehen der Sektion in allen gemeinschaftlichen Angelegenheiten. Unsere Sektion war durch mehrere Delegierte und später beim Bankett durch eine große Anzahl von Sektionsmitgliedern vertreten.

Bei der Hauptversammlung referierte der Obmann über die Anbaufrage im Erz. Albrecht-Schutzhause auf der Lissa. Massenausflüge und Schülerveranstaltungen haben gezeigt, daß die Räume im Schutzhause mehr als unzulänglich sind.

Eine mehrere Wochen vorher auf der Lissa anwesende Gesellschaft Bausachverständiger, darunter Herr Baurat Seehof aus Troppau, ferner vom Obmann in Gemeinschaft mit Herrn Baumeister Großmann unternommene Studienbesuche der Lissa förderten ein Bauprojekt, welches der Hauptversammlung vorgelegt werden konnte und allgemeinen Beifall fand. Das Bauprojekt ist recht großzügig gedacht und wird deshalb vor der seinerzeitigen Ausführung noch eingehender Studien bezüglich des Kostenerfordernisses bedürfen.

Den Urhebern des Projektes, Herrn Baumeister Großmann und Herrn Baumeister Friedrich, der sich in uneigennütziger Weise ebenfalls der Ausarbeitung dieses Projektes unterzogen, sei hiemit der beste Dank ausgesprochen.

Die Frage des Schutzhausbaues durch den Hauptverein in oder außer Beziehung mit einem eigenen „Friedeker Hause“ auf der Lissa, dem „Weißen Kreuze“ oder einem anderen Punkte der Beskiden, ist ein im Schoße der Sektion längst gehegter Lieblingswunsch, der nun nicht mehr aus dem Auge gelassen werden wird und dem alle Mittel der Sektion zufließen sollen.

In dem Maße, als das Bahnprojekt Friedland-Althammer-Bila seiner Verwirklichung entgegengeht — und die Hoffnungen hiefür waren im letzten Winter sehr aussichtsreiche — wird sich die Sektion zur raschen Aktivierung ihrer Pläne zu rüsten haben. Denn die neue Bahn dürfte die Beskidentouristik nicht nur auf neue Wege lenken, sondern numerisch den größten Aufschwung bewirken. Gegenwärtig soll sich die Angelegenheit des Bahnbaues im Stadium der „Ingenieurarbeiten zum Detailprojekt“ befinden, demnach also noch nicht vollkommen gesichert sein.

In das abgelaufene Vereinsjahr fällt auch die Herausgabe des neuen Vereinsorganes der „Mitteilungen des Beskidenvereins“, dessen erstes Blatt im Mai 1904 erschien. Der Redaktionssitz dieser Zeitung ist Bielitz-Biala und mit dieser Schöpfung gehört der Beskidenverein zu jenen Touristenvereinen, welche ein offizielles Vereinsorgan besitzen, welches durch Beiträge zur Kenntnis und Erkenntnis unserer touristischen Wirkungsgebiete sich eine sehr beachtenswerte Aufgabe

stellt, zur geistigen Mitarbeiterschaft anregt und gerne jedes Mitglied zu Worte kommen läßt.

Kenntnis von Land und Leuten und publizistische Verbreitung derselben müssen unserer Sache auf die Dauer dienen.

Wenngleich mancher Leser sich in den Ideen gang des Blattes, in welchem infolge seines seltenen Erscheinens das aktuelle Moment einen geringen Raum findet, nicht ganz hineinfinden kann, so möge man ein wenig Geduld haben. Anregung und Erfahrung werden gewiß hier umformend einwirken. Unsere Sektion hat sich im abgelaufenen Jahre durch den Obmann und Schriftführer wiederholt an den Publikationen beteiligt.

Auch an der Neu- und Nachmarkierung der Wege hat die Sektion gearbeitet. Insbesondere wurde solche nach der Anlage der neuen Friedländer Brücke notwendig.

Das Institut der Studentenherberge unter dem Herbergsvater Haaczek wurde unverändert in den Ferien erhalten.

Abermals hat die im „Café Habsburg“ und bei „Kuntschke“ versammelte Früh- und Dämmer schoppengesellschaft mit seltenem Sammeleifer die Büchsen gefüllt und 189 K 20 h dem Vereinsvermögen zugeführt, wofür der beste Dank hiemit ausgesprochen wird.

Dank gebührt auch dem verehrt. Verwaltungsausschusse der Friedeker Sparkassa für die Jahres subvention, sowie den Herren Dr. Mannaberg und Apotheker Meixner, welche für die Ausgestaltung der Hausapotheke im E. A. Schutzhause auf der Lissa verdienstlich mitwirkten. Der Verein erledigte seine statutenmäßigen Geschäfte in 7 Ausschusssitzungen und 3 Besprechungen sowie durch die Beteiligung an den Vorortsausschusssitzungen. Der Ausschuß hatte den Abgang zweier Mitglieder, der Herren Hüttenmeister Fuhrmann und Prof. Krepper zu beklagen, welche ihr Domizil wechselten, und kooptierte sich durch die Herren Huber und Koblischek, der Tod entriß uns den langjährigen Revisor, Herrn Johann Zamarsky, dessen wir in Wehmut gedenken. Noch wenige Wochen vor seinem Tode gab er der Sektion die Nachricht, daß er die unter dem Namen „Zamarsky“-Quelle bekannte Quelle am Ivanczena-Lissaaufstieg fassen lassen wolle, sowie er sich stets dem Beskidenverein geneigt erwies.

Herr L.-G.-R. Wanitschek hatte auch Gelegenheit, dem aus erzherz. Diensten geschiedenen Herrn Oberforstrat Stremcha den Dank und die Sympathien der Sektion persönlich auszudrücken, sowie sich unsere Sektion der unveränderten Geneigtheit der Erzherz. Forstämter zu erfreuen hat, wofür uns den lebhaften Dank an dieser Stelle abzustatten, eine angenehme Pflicht ist.

Damit hat der Sektionsausschuß über die verschiedenen Zweige seiner Tätigkeit eingehend Bericht erstattet und bittet um geneigte Kenntnis-

nahme; größere Aufgaben, welche noch energische und intensivere Betätigung erfordern werden, wird vielleicht die nahe Zukunft bringen.

Zwei neue Schutzhäuser, das „Isabella-Schutzhäuser“ auf der Czatory und die bedeutende Schöpfung der Sektion Bielitz-Biala, welche den höchsten Gipfel der Beskiden, die Babiagura, krönt, sind erstanden und so wollen wir, dem kraftvollen Beispiele der anderen Sektionen folgend, erfordert es die Zeit und ist es unserer Freunde Wunsch, froh an unser künftiges Werk gehen.

Heinrich Munk.

Eingangs der Versammlung begrüßt der Obmann, L.-G.-R. Wanitschek das anwesende Ehrenmitglied Herrn Gerichtssekretär Paul Schorr und dankt den Versammelten für die ihm anlässlich seines 50-jährigen Geburtstages durch die Sektion gewordene Ehrung und Auszeichnung.

Einnahmen.

Kassabestand mit Ende 1905	K 4766.90
Mitgliedsbeiträge	„ 260.52
Spende der Friedeker Sparkassa	„ 100.—
Diverse Spenden	„ 11.38
Ertragnis der Sammelbüchsen	„ 189.—
Für 5 gezogene Anteilscheine pro 1903	„ 100.—
Erlös für Ansichtskarten	„ 596.23
„ „ Vereinsabzeichen	„ 18.—
„ „ Orientierungskarten	„ 3.—
Zinsen der Sparkassa-Einlage	„ 81.65
Summe	K 6126.88

Ausgaben.

Spende an den Friedeker Versch.-V.	K 100.—
Spende für Suppenanstalt Rzecica	„ 10.—
Weihnachtsbescherung	„ 88.15
Portoauslagen	„ 29.57
Beitrag zum Geburtstagsgeschenk für den Obmann	„ 67.—
Subvention für Omnibusverbindung	„ 57.—
Assekuranz für Mobilar	„ 7.96
Mitgliedsbeiträge an Touristenvereine	„ 32.70
Beitrag für Beskidenzeitung	„ 50.—
Vereinsdiener und Remunerationen	„ 36.—
Auslagen für Markierung	„ 64.46
Studentenherberge	„ 6.—
Für Ansichtskarten inkl. Zoll u. Porto	„ 318.42
Guthaben pro 1905	„ 5259.62
Summe	K 6126.88

Vermögensstand mit 31. Dezember 1904.

Einlage in der Friedeker Sparkassa	K 5050.—
Kassabarschaft	„ 209.62
10 St. Anteilscheine der Hadaszczok-Hütte	„ 100.—
65 St. Anteilsch. des Lissaschutzhauses	„ 1300.—
Ansichtskarten 10.000 Stück à 3 h	„ 303.—
Ausstände für Ansichtskarten	„ 239.—
60 Nadeln à 50 h	„ 30.—

7 Vereinsabzeichen	K 7.—
Inventar im Lissaschutzhause nach 10%	„ 720.—
Wertabschreibung von 800 K	„ 720.—
Summe	K 7958.62
Vermögensstand am 31. Dezember 1903	„ 7334.49
Vermögenszuwachs	K 624.13

Protokoll der am 5. November abgehaltenen Hauptversammlung der Sektion Teschen des Beskiden-Vereines.

Der Obmann Dr. Demel eröffnet nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit die Versammlung.

1. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird verlesen und genehmigt.

2. Der Schriftführer erstattet den Jahresbericht, der genehmigend zur Kenntnis genommen wird.

3. Sodann erstattet der Kassier Zemann den Kassabericht, aus dem hervorgeht, daß die Einnahmen K 27.939.76 betragen, während sich die Ausgaben auf K 27.741.69 belaufen. Es verbleibt somit ein Kassarest von K 198.01.

4. Herr Nawratil berichtet im Namen der Rechnungsprüfer, daß die Rechnungen und Bücher geprüft und richtig befunden wurden. Auf seinen Antrag wird dem Kassier die Entlastung erteilt.

5. Wahl des Ausschusses. Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung zum Zwecke einer Wahlbesprechung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung werden die Herren: Abendrot, Raschka und Ulrich zu Wahlprüfern gewählt.

Das Wahlergebnis ist folgendes: Dr. Leonhard v. Demel, Leopold Bilowitzki, Rudolf Schierer, Emil Merk, Paul Schorr, Kajetan Ladenbauer, Josef v. Korab, Karl Hussak, Andreas Heczko, Wenzel Zemann, Karl Czaczinski, Alois Ruff, Karl Jurzyca, Ferdinand Turek, Hans Mücke.

6. Zu Rechnungsprüfern wurden für das nächste Jahr die Herren Raschka und Nawratil gewählt.

7. Der Vorsitzende beantragt, Herrn Oberförster Merk für die tatkräftige Unterstützung den Dank des Vereines schriftlich zum Ausdruck zu bringen.

Mit dem Dank für das Erscheinen schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Protokoll der am 13. November stattgehabten Leitungssitzung der Sektion Teschen.

Zu Beginn der Sitzung dankt Herr Ladenbauer dem Herrn Vorsitzenden für die dem Vereine geleisteten, sehr ersprießlichen Dienste und stellt an ihn die Bitte, dem Vereine sein Wohlwollen und seine Mitwirkung auch fernerhin zu erhalten — der Herr Obmann bringt einen Brief des bisherigen Schriftführers, Herrn Leopold Bilowitzki, zur Verlesung, in welchem derselbe erklärt, wegen Zeitmangels das Amt eines Vereins-Funktionärs dankend ablehnen zu müssen. Diese Erklärung wird mit umso größerem Bedauern zur Kenntnis genommen, als Herr Bilowitzki sich während seiner 10-jährigen Tätigkeit als Schriftführer des Ver-

eines unleugbar große Verdienste erworben hat. Der Herr Obmann widmet seinem verdienstvollen Wirken warme Dankesworte.

Die Vereinsleitung konstituiert sich hierauf folgendermaßen: Obmann Dr. Leonhard v. Demel; Obmann-Stellvertreter: k. k. Gerichts-Sekretär Herr Paul Schorr; Schriftführer: Fachlehrer Herr Hans Mücke; Kassier: Kaufmann Herr Wenzel Zemann. Herr Karl Hussak übernimmt die Manipulation mit den Ansichtskarten des Vereines.

An die Wirtinnen des Jaworowy- und des Czantorie-Schutzhauses sind briefliche Anfragen zu richten, ob sie gewillt sind, die Bewirtschaftung obgenannter Schutzhäuser gegen die ihnen gestellten Bedingungen auch im folgenden Jahre wieder zu übernehmen.

Schließlich erfolgt die Feststellung der Tagesordnung für die am 26. November l. J. in Ratibor stattfindende Hauptversammlung.

1. Bericht in der Weißen-Kreuz Angelegenheit.

2. Beschlußfassung über eine Subvention an den Österreichischen Touristen-Klub. (Beitrag zur Errichtung einer Spannagel-Hütte.)

3. Neuwahlen von abtretenden Vereinsfunktionären.

Hiermit erscheint die Sitzung abgeschlossen.

Kassabericht der Sektion Teschen des Beskidenvereins pro 1905.

Einnahmen:

Kassavortrag von 1904	K 69.48
Mitgliederbeiträge	1740.—
Pacht Jaworowy	1000.—
Pacht Czantorie	700.—
Subvention, Zentrale	1400.—
Spende, Gemeinde Teschen	100.—
Spende, Sparkasse Teschen	200.—
Sammlung	290
Pachtzins Tul	24.—
Faschingsfest, Reinertrag	569.34
Zinsen	20.—
Vereinsabzeichen	34.—
Abrechnung Jaworowy	101.87
„ Czantorie	58.03
Automat Jaworowy	23.88
„ Czantorie	11.60
Ansichtskarten	130.—
Tourenkarten	54.60
Wechseleskompte	2180.—

Summa K 27939.70

Ausgaben:

Jaworowy, Inventar, Regie	K 576.81
Czantorie, Baukonto	502.18
„ Inventar	1414.58
„ Regie	1202.12
„ Wechsel	2200.—
Markierung	278.20
Schutzhütte Lisowa	148.52
Ansichtskarten	261.—

Beiträge, Zentrale	K 870.—
Abgeschriebene Beiträge	„ 44.—
Sektionsregie	„ 443.78
Kassabarschaft	„ 198.01

Summa K 27939.70

Vermögensnachweis.

Aktiva:

Schutzhaus Jaworowy	K 23347.15
Inventar	„ 3585.14
Bibliothek	„ 180.—
Einrichtung Lissazimmer	„ 300.—
Besitz am Tul	„ 402.—
Kronenrente	„ 1000.—
Schutzhaus Czantorie	„ 13381.—
Inventar	„ 3415.47
Vorräte Jaworowy	„ 400.—
„ Czantorie	„ 150.—
„ Ansichtskarten	„ 260.—

K 46421.56

Passiva:

Forderung Revier Tyrna	K 751.52
Wechseldarlehen	„ 10800.—
Aussichtsturmfund	„ 1000.—

K 12551.52

Vermögensstand „ 33870.04

Im Jahre 1904 „ 31376.34

Zuwachs K 2493.70

Hauptversammlung der Sektion Neutitschein.

Donnerstag, den 6. April fand die Hauptversammlung der Sektion Neutitschein statt. Nach Erstattung des umfangreichen Tätigkeitsberichtes durch den Obmann, Landesgerichtsrat Wilhelm Ehrlich, und des Kassaberichtes durch den Säckelwart, Lehrer Ferdinand Tillemann, fand die Neuwahl der Vereinsleitung statt. Dieselbe hatte folgendes Ergebnis: Obmann: Landesgerichtsrat Wilh. Ehrlich; Obmann-Stellvertreter: Lehrer Josef Ullrich; Ausschußmitglieder: Baumeister Heinrich Czeike d. j., Prof. Moriz Jünger, Lehrer Fritz Kubiena, Realschuldirektor Theodor Pulitzer, Lehrer Ferdinand Tillemann. Zu Rechnungsprüfern wurden Fabrikant Karl Dröbler d. j. und Juwelier Rob. Przikril gewählt; letzterer wurde auch mit der Verwaltung der aus Reisehandbüchern bestehenden Vereinsbücherei betraut. Auf das Arbeitsprogramm für das neue Vereinsjahr wurden gesetzt: die Ausbesserung, beziehungsweise Neuherstellung der infolge Waldschlages vernichteten Wegmarkierungen, die Vorbereitungen zum Baue eines Gasthauses auf dem Schwinzberge, die Anbringung mehrerer Bänke auf dem Pohorschberge und die Veranstaltung größerer Vereinsausflüge; letztere sollen stattfinden: 1. über den Hornberg (Jawornik) und den Mausberg nach Roschnau; 2. auf den Altvater; 3. nach Groß-Karlowitz; 4. zur Oderquelle und 5. auf den Hostein.

Sektion Neutitschein. Die Sektion Neutitschein des Beskidenvereines entfaltet auch in

diesem Jahre eine sehr bedeutende Tätigkeit. Ein flottes Kränzchen, das im Jänner stattfand, eröffnete das Jahr. Den Satz „nach der Arbeit das Vergnügen“ umkehrend, folgte der Tanzunterhaltung ein wissenschaftlicher Vortrag. Frau Morawetz-Dirkes sprach im April im großen Saale des deutschen Vereinshauses in überaus fesselnder Weise über ihre Wanderungen in Korsika. In der Zeit der Reisen, den Sommermonaten, veranstaltete die Sektionsleitung mehrere gelungene Ausflüge, so einen auf den Hornberg (Jawornik) und von diesem über den Mausberg nach Koschnau, einen nach Bad Johannesbrunn bei Meltsch, und einen über den Hostein und die Skalky nach Rainochowitz.

Der Instandhaltung der Wegmarkierung wurde hervorragende Aufmerksamkeit zugewendet: sämtliche Wegmarkierungen wurden erneuert.

Sektion Teschen. (Todesfall.) Selten hat in Teschen ein Todesfall so allgemeine Teilnahme hervorgerufen, wie der des Religionslehrers Herrn Carl Žlik. Nach kurzem, schwerem Leiden wurde er am 16. November l. J. seinen Angehörigen und Freunden entrissen.

Unsere Sektion verliert an ihm ein langjähriges Mitglied, einen stets gefälligen Förderer der Vereinsinteressen. Ehre seinem Andenken!

— **Skioptikonabend.** Am 6. Dezember fand im Lokale des Technikerklub ein gut besuchter Vortragsabend über das Gebiet des Mont-Blanc statt. 60 ausgezeichnete Bilder zeigten uns die volle Majestät und Pracht des Bergriesen und seiner Umgebung. Der nächste Skioptikonabend findet in der zweiten Hälfte des Januar statt.

Eine Weihnachtsgabe der Sektion Bielitz-Biala des Beskidenvereins für ihren gewesenen Obmann Herrn Regierungsrat Dr. Karl Reissenberger. In dankbarem Gedenken der großen Verdienste des Herrn Regierungsrates Dr. Karl Reissenberger um die Entstehung und glanzvolle Leitung unserer Beskidenvereinssektion hat der Ausschuß derselben beschlossen, dem verehrten Manne in Form eines Weihnachtsgeschenkes eine Erinnerung an die Stätten seines erfolgreichen Wirkens als Sektionsobmann zu überreichen. Es ist dies ein in einem Wiener Atelier kunstvoll ausgeführtes Album mit Ansichten von Sektionsschöpfungen, malerischen Punkten aus den Beskiden und in Verbindung der dabei beteiligten Ausschlußpersönlichkeiten. Der Einband ist nicht allein solid und durabel, sondern auch opulent, die einzelnen Albumblätter mit Handmalerei geschmackvoll verziert. Das erste Blatt trägt die Widmungsinschrift: „Sr. Hochwohlgeboren Herrn Regierungsrat Direktor Dr. Karl Reissenberger, dem unermüdlichen Förderer der Touristik, dem warmen Freunde der Natur, dem langjährigen, sehr verdienten Obmanne der Sektion Bielitz-Biala des Beskidenvereins, dessen Leitung diese Sektion ihr Aufblühen und ihren

Aufschwung verdankt zur Erinnerung anlässlich seines Scheidens. Der Ausschuß der Sektion Bielitz-Biala des Beskidenvereins“.

Die verwendeten photographischen Aufnahmen folgen nicht in steifer Regelmäßigkeit, sondern sind mit künstlerischem Geschmack plaziert und der freie Raum mit Malereien ausgefüllt.

Die Anordnung des Albums ist die folgende: Den Anfang macht das Bildnis Dr. Reissenbergers selbst; die nächste Seite zeigt die Schutzhütten in den Beskiden vor der Gründung des Beskidenvereins, die Clementinen- und die bescheidene Lissa-Schutzhütte. Die Folge bringt die Schutzhütten aus dem Wirkungsbereiche der hiesigen Sektion und die leitenden Funktionäre des Ausschusses. Das Touristenhaus auf der Kamitzer Platte mit den Bildern der Herren Mänhardt, Dr. Deutsch und Keil, Ansichten aus seiner Umgebung, dem Zigeunerwalde, der Ober-Ohlisch und dem Baumgärtel, ferner die neue Clementinhütte. Die weiteren Blätter behandeln das galizische Josefsberggebiet und den Hanslik: die Eröffnungsfest der Josefsberg-Schutzhütte, Ansichten aus Straconka und Lipnik mit ihrem Rayonsverwalter Herrn Krocsek. In Verbindung mit dem Denksteine auf der Steffansruhe werden vorgeführt Herr Eduard Schnack und der Sektionsphotograph Herr Erich Schwarz; daran schließen sich reizend ausgewählte Ausblicke nach Bistrai und dessen Gebirgslandschaft.

Im Zusammenhang werden gebracht die Abbildungen der Rudolfswarte und des Stadt Bialaer Forsthauses am Fuße des Hanslik. An die „Mitteilungen des Beskidenvereins“ erinnern die Bilder der Herren Professoren Dr. Martin Decker und Erwin Hanslik.

Die Landschaft vom Nordhange der Bielitzer Berge illustrieren Aufnahmen vom Lobnitzer Malzhaus, Bad Ernsdorf, Lobnitz mit dem Spitzberg und aus dem malerischen Luisental.

In Verbindung mit der Babiagura stellen sich die Herren W. Schlesinger und Starke vor; ihren Bildern reihen sich an Aufnahmen von Bad Polhora, Salaschen, diversen Ansichten und Aussichten von der Babiagura, Abbildungen des Gipfels mit Ansichten nach Norden und Süden, eine Arbeitergruppe während des Hausbaues, das Touristenhaus mit seinem Wirte, die Wirtschaftskommission des Hauses, Herren Geyer, Richter und Nießen.

Das Beskidengebiet nach Westen fortsetzend, folgen Ansichten von Wippersberg, aus der Umgegend von Kamitz, Matzdorf, Grodzietz — ferner Ustron mit der Czantorie, das neue Schutzhäus darauf, Ansichten aus dem Weichseltal, des Jagdschlusses auf der Barania, in weiterer Fortsetzung Teschen mit dem Jaworowy, Mosty, Ellgoth, das Erzherzog Friedrich-Schutzhäus, die Hadaszczokhütte, das weiße Kreuz, die Lissa mit verschiedenen Ansichten, das Lissaschutzhäus, Ansichten von dem imposanten Smrk, Partien aus dem Mo-

rawkatala, die Knihinia gegen den Radhost, Trachtenbilder aus dem Gebiete, die Jaworinka, der große Jawornik, Stramberg, Hochwald, Frankstadt, der Radhost und vieles andere mehr. Die schöne und gediegene Ausführung macht das Geschenk auch zu einer wertvollen Gabe und wir sind überzeugt, daß dasselbe seinen Zweck erfüllen wird, die Dankbarkeit der Sektion Bielitz-Biala gegen Herrn Regierungsrat Dr. Reissenberger anzudeuten und seine Erinnerung auf Zeiten und Orte zu lenken, wo man seiner idealen, hohen Auffassung des Naturgenusses, seiner eingreifenden Wirksamkeit und seiner hochachtbaren Persönlichkeit mit immerwährender Wertschätzung gedenkt.

Sektion Bielitz-Biala. Die Weihnachtsbescherung der Sektion Bielitz-Biala findet am Samstag, den 6. Jänner 1906 in Wilkowitz statt. Beginn der Feier um 2 Uhr nachm. im dortigen Schulhause.

Am 24. Februar findet in den Räumen des städt. Schießhauses das Beskidenfest unter der Devise „Ein Wintergarten“ statt.

Literatur.

Von Prof. Friedrich Matzuras **Führer durch die Beskiden** ist soeben eine neue Auflage im Erscheinen begriffen, von der bereits einige Blätter im Druck liegen, die Teschen und seine Umgebung behandeln. Der Anfang ist vielversprechend. Da der Verfasser einer gediegenen Auswahl von lohnenden Spaziergängen und größeren Bergpartien (mit genauen Zeitangaben, wie Zug- und Wagenverbindungen) auch eine sehr übersichtliche Beskiden-Geologie voranschickt, ethnographische und kulturelle Daten liefert, die Pflanzengeographie stets berücksichtigt und auf interessante historische Denkmale die Aufmerksamkeit lenkt, werden darin Tourist und Fachmann viele Anregungen finden, weshalb eine baldige Fertigstellung des Druckes nur aufs wärmste zu begrüßen wäre.

* * *

Das Verbandsblatt des Verbandes der deutsch-böhmischen und sächsischen Touristenvereine, der Gebirgsvereine für das böhm. Mittelgebirge in Aussig, Lobositz und Leitmeritz und vieler anderer nordböhm. Vereine „**Aus deutschen Bergen**“ bringt in seinen letzten Nummern einen interessanten Aufsatz „Der bayrische Erbfolgekrieg“ 1778—1779, von Josef Friedrich und einen Bericht über die Eröffnung der Schwarzbrennweite bei Gablonz, ferner Beschreibungen der schönsten Sommerfrischen des nördl. Böhmen.

* * *

Die Juninummer der **Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins** bringt außer touristischen und Vereinsnachrichten einen

wertvollen Bericht über die Geschwindigkeiten am Vernejt- und Guslarferner im Jahre 1903/4 aus der Feder des Ad. Blumcke (Nürnberg).

* * *

Der letzte Jahrgang der durch Dir. Dr. Joh. Gaunersdorfer redigierten **Mitteilungen des Vereines der Naturfreunde in Mödling** enthält nebst Vereinsnachrichten eine Reihe sehr lesenswerter lokalhistorischer Aufsätze.

* * *

Der Wegweiser für die Hohe Tatra von Johannes Müller (in Kommission bei Müller und Seifert, Breslau 1905) ist ein Reisehandbuch, das sich jeder Tatraturist anschaffen soll, statt auf einem der Bahnhöfe der Kaschau-Oderberger Bahn einen jener minderwertigen Reiseführer zu kaufen, die abgesehen von dem gräßlichen Deutsch, in dem sie geschrieben sind, auch von inhaltlichen Unrichtigkeiten, namentlich hinsichtlich der Nomenklatur, strotzen. Das Verzeichnis der Zugverbindungen berücksichtigt zwar nur die preußischen Stationen. Was aber sonst in dem Buche enthalten ist, bürgt für den Wert desselben für die Allgemeinheit. Mit Recht wird davor gewarnt, vor Mitte Juni, der Eröffnungszeit der Lokalbahnen, in die Tatra zu reisen, andererseits wird hervorgehoben, daß sich niemand durch die Unkenntnis des Magyarischen und Slawischen abschrecken lasse, die Tatra aufzusuchen. Am Südabhang versteht jedermann deutsch; auf der Nordseite ist zwar das Polnische vorwiegend, doch verstehen jene Wirte, die hauptsächlich in Betracht kommen, auch deutsch. Einer Übersicht der Bäder und Sommerfrischen folgt ein Verzeichnis aller von diesen touristischen Ausgangspunkten möglichen Touren, schließlich kombinierter Touren bis zum Zeitraum von 20 Tagen. Eine ausgezeichnete Übersichtskarte (1 : 100.000) gezeichnet, von Marthe Schmidt, ist beigegeben.

* * *

Eine Fülle beachtenswerter Abhandlungen bietet das **Jahrbuch 1905 des Siebenbürgischen Karpathenvereins**. „Des Burzenlandes hohe Häupter“ betitelt sich der erste von Julius Römer verfaßte Aufsatz. Dieser enthält kurze, charakteristische Beschreibungen der 7 höchsten Berge der Umgebung von Kronstadt. An der Spitze einer jeden Beschreibung befindet sich die Reproduktion einer von Meta Römer entworfenen Tuschskizze sowie ein stimmungsvolles Gedicht. Mit großem Vergnügen liest man einen touristischen Aufsatz des k. u. k. Majors Andreas Berger, der in humorvoller Weise einen Ausflug auf die Venatorea zur Zeit der Alpenrosen schildert. Friedrich Martin Berwerta liefert mit seiner Skizze „Der Eläolithsyenitstock des Pirieske bei Gyergyó-Szt. Mi-

klos und Ditró in der Gyergyó einen wertvollen Spezialbeitrag für die Karpathengeologie. Der Artikel, den Kurt Hassert unter dem Titel „Reiseindrücke aus Siebenbürgen“ publiziert hat, bringt die Verarbeitung einer reichen Literatur, die der Verfasser zur Vorbereitung auf seine Reise durchgearbeitet hat und die er nun durch persönliche Erfahrungen ergänzt. Von Interesse sind ferner „Schloß Déva“ in Siebenbürgen, eine topographisch-historisch-touristische Skizze von Martin Schuster, „Die Flora des Schuler“ von Julius Römer und eine Skizze der 25-jährigen Tätigkeit des Sie-

benbürgischen Karpathenvereins aus der Feder seines verdienstvollen Obmannes Herrn Dr. Gustav Lindner.

Der Verein darf auf sein heuriges Jahrbuch stolz sein. —d—

Mitglieder! wo und soviel Ihr könnt, traget zur Verbreitung der Mitteilungen bei, darum verlangt in allen Orten und in allen Lokalen jedesmal, die Mitteilungen zu lesen, so lange, bis dieselben aufliegen.

Zur Beachtung!

Mit Ende dieses Jahres geht die Hauptleitung dieser Zeitschrift an den Obmannstellvertreter des Beskidenvereins, Herrn P. Schorr, Gerichtssekretär in Teschen, über. Damit werden die Arbeiten des Beskidenvereins zentralisiert, da ja dem gegenwärtigem Vorort Teschen naturgemäß auch die Leitung des Gesamtorgans gehört. Zugleich ist der Plan gefaßt worden, die bestehenden Separatpublikationen der Sektionen im Rahmen der Gesamtzeitschrift erscheinen zu lassen. Mögen die noch bestehenden Uebelstände überwunden werden, damit

der Hauptverein in der Lage sei, ein statliches, modern geführtes Organ zur Agitation nach außen wie zur Zentralisation im Innern zu besitzen.

Zuschriften wollen von nun an gerichtet werden an die Redaktion, Paul Schorr in Teschen. Wissenschaftliche Angelegenheiten leitet Prof. Hanslik in Biala, touristische für Bielitz-Biala Prof. Dr. Decker in Bielitz, die touristischen Angelegenheiten der übrigen Sektionen später namhaft zu machende Vertreter derselben.



Beskidenerverein Sektion Friedek.

Omnibusfahrt

Friedland (Bhnf)-Althammer Rzeczcica (Charbulak) zwischen 15. Juli bis 15. September 1905.

Fahrplan :

5 ⁰⁸	5 ⁰⁸	ab Ostrau - Witkowitz an	10 ¹⁶	8 ¹³
	4 ⁴⁶	„ Teschen „	9 ⁴⁸	8 ²⁹
	2 ⁵⁰	„ Bielitz „	11 ³²	10 ⁴
2 ³⁵	4 ⁵⁵	„ Neutitschein „	12 ⁹	9 ⁵⁹
	2 ³⁰	„ Wagstadt „	12 ⁰⁸	9 ⁴⁸
12 ³⁰	12 ⁵⁰	„ Ratibor „	12 ⁵¹	10 ⁵⁵
	10 ²⁵	„ Kattowitz „	3 ⁵⁶	9 ⁵⁰
12 ³⁰	3 ⁴⁰	„ Troppau „	12 ⁴⁹	9 ⁴⁹
Früh	Abends		Früh	Abends
7 ⁰⁰	7 ²⁰	ab Friedland an	6 ³⁵	6 ⁴⁵
8 ⁴⁰	9 ⁰⁰	an Althammer ab	5 ⁰⁰	5 ¹⁰
16. 23. 30.	16. 22. 23. 29. 30.	Juli	16. 23. 30.	16. 22. 23. 29. 30.
6. 13. 15. 20. 27.	5. 6. 12. 13. 14. 15. 19. 20. 26. 27.	August	6. 13. 15. 20. 27.	5. 6. 12. 13. 14. 15. 19. 20. 26. 27.
3. 8. 10.	2. 3. 7. 8. 9. 10.	Septbr.	3. 8. 10.	2. 3. 7. 8. 9. 10.

Preis einer Fahrt: 1 Krone.

Im Vereinsinteresse hat jeder Fahrgast die Pflicht vom Kutscher die Ausfolgung einer FAHRKARTE zu verlangen.

TOURISTENZIMMER

im Gasthause Charbulak Althammer (Bett 1 K) bestens empfohlen.

HALTESTELLEN:

Friedland: Werksgasthaus, Althammer-Ostrawitz: Hotel Parma, Gasthaus Czajaneck (Althammer-Buczkowice), Gasthaus Wechsberg (Althammer-Schanzen).



Touristen-, Radfahrer- und Tennis-

HEMDEN

in Wolle, Leinen, Boret, Zephir u. Seide.

Beste u. dauerhafteste Qualität! Reizende Dessins!

- Herrenhemden, Krägen, Manchetten, Kra-
- watten, Taschentücher, Handschuhe, Schirme,
- Holenträger, Gürtel, Sport- und Reife-
- kappen, Wadenstutzen, Bergstöcke, Ruck-
- läcke, Netzleibchen und Socken

empfehlen

RUDOLF ULRICH, TESCHEN.

Demelplatz. (Grosse Lauben)

Gründendes Mitglied des Beskidenervereins.

Bestellungen auf Herrenwünsche nach Mass werden prompt und bestens ausgeführt.

Echte Tiroler Wetterkragen.

Touristische Auskünfte werden bereitwillig erteilt.

Gasthaus des Franz Kehrlin
in Friedland beim Bahnhof.

Restaurationsgarten. 2 Touristenzimmer

Auskünfte in touristischen Angelegenheiten.

Ferdinand Turek's
WEIN-STUBE

(Inhaber: Fritz Schulz), Stefaniestrasse 16,

— älteste und renommierteste Weinstube Teschens. —

Ausfchank und Verkauf von

Original-Naturweinen

bester Qualität.

Anerkannt vorzügliches warmes und kaltes Frühstück.
Reichhaltiges Lager der bekanntesten in- u. ausländischen

Wein- u. Champagner-Marken.

SPEZIALITÄT:

garantiert echte ungarische und spanische Medizinal-Weine.

Verlandt auch nach auswärts.

Atelier für Maßbestellungen und Herren-Konfektion

Moritz Aufricht, Teschen,
Stefaniestrasse 59.

Lieferant des Lehrerhausvereines und des Verbandes der k. k. Staatsbeamten. Anfertigung von Touristen-, Jagd-, Radfahr- und Sportanzügen. Reichhaltiges Lager in Wettermänteln, Touristenkrägen, steirischer u. Tiroler Coden.

Luftkurort und Sommerfrische

Gammeral-Ellgoth

bei Teschen, österr.-Schles.

Eine halbe Stunde von der Bahnstation der K.-F.-Nordbahn Enojnik entfernt. Fahrgelegenheit zu allen Zügen am Bahnhofe. In der herrl. romant. Lage am Fuße der Beskiden gelegen, sehr mildes Klima, ozonreiche, würzige Luft, vorzügl. Quellwasser, wohlgepflegte Waldspazierwege. Kuranstalt mit Park, Medizinal-, Douche- und Wannenbäder. Gute Verpflegung und Unterkunft. 24 hübsche und bequem eingerichtete Fremdenzimmer, ganzjährig geöffnet, sehr billige Preise. Kein Toilettenaufwand. Keine Kurtaxe. Saison: Mai bis September. Auskunft erteilt bereitwilligst Vinzenz Appelt, Grossbürger in Friedek (österr.-Schlesien.)

S. Brüll, Zawoja.

Station MAKÓW der galiz. Staatsbahn.

Beite Touristenstation

für Besteigungen der Babia-Góra, 1725 m,
von der Nordseite.

Jederzeit gute Verpflegung u. reine Betten zu mäßigen Preisen.

Mitglieder des Beskiden-Vereins genießen bei Vorweisung der Jahreskarte mit Photographie 10% Ermässigung von den Logispreisen.

Touristenproviant, Führer, Träger und Wagen.

Vom 1. Juli bis 30. August regelmässige Wagenverbindung zu den Mittagszügen mit Station Maków.

Bei vorheriger Bestellung auch zu den Nachzügen.



L. SUSANKA,

(H. DANIELCZYK)

== HUT - FABRIK ==

BIALA.

Spezialitäten in Touristen-, Jagd- und Reishüten.

== Gegründet 1840. ==

Depot der k. u. k. Hofhutfabrik P. & C. Habig, Wien.



Bielitz! Neu übernommen! Bielitz!

Café de l'Europe

im Sparkassengebäude am Stadtberg. ❖ Zentralpunkt der Stadt.

Haupthaltestelle der elektrischen Bahn gegen Zigeunerwald und Bahnhof.

Rendez-vous-Ort sämtlicher Touristen und Fremden.

Original Pilsner Bier vom Fass.

Garantiert reine Naturweine offen.

Kaltes Buffet.

Geöffnet bis früh. — 8 Minuten vom Bahnhof.

Telephon Nr. 121.

Hochachtungsvoll

FRANZ NOWAK.

ZIGEUNERWALD.

Beskiden-Hotel

Nachmann.

Neu erbaut, modern eingerichtet, grosser eleganter Speisesaal mit herrlicher

== Veranda und schönem Garten. ==

Anerkannt gute Küche, Pilsner und Okocimer Bier, Wiener Café etc.

Billige, gut und bequem eingerichtete Fremdenzimmer.

Jäger-, Touristen- u. Radfahrer- Ausstattung

als: Wettermäntel. Spezialitäten in Touristenhemden, Wadenstutzen, Gürteln, Rucksäcken, Bergstöcken, sowie Radfahrerleibchen, Wetterhemden, Wetterkrägen, Strümpfen, Schweißleibchen etc. etc., Herrenhemden, Krägen, Manchetten, Socken, Taschentüchern und Handschuhen empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

W. ZEMANN,

== Damen-, Mode-, Kurz- und Weißwaren-Geschäft ==
Teschen.

▲ SCHIESSHAUS BIELITZ. ▲

Schöner, schalliger Garten; gute staubreife Luft.

Jeden Sonn- und Feiertag (ob schön, ob Regen) **KONZERT** der Stadtkapelle oder einer Militärmusik. *===== Gute bürgerliche Küche. Pilsner und Bielizzer Bier vom Fass. Vorzügliche Weine. Um günstigen Zuspruch bittet

Rudolf Frank, Restaurateur.

Ernst Starke's W^{we.}

Etablissement für Gas-, Wasserversorgungs- und Dampfheizungs-Anlagen **BIELITZ**, Börsenplatz 5, Telephon 342, projektiert und übernimmt die Ausführung von Gasinstallationen, Wasserversorgungen für Privathäuser, Fabriken, Oekonomieen etc. Dampfheizungen für Fabriken und Private.

Restauration „Zum Touristen“

Bielitz, Giselstraße Nr. 1.

Vorzüglichste Saybuscher und Pilsner Biere, beste österr. und Ungarweine, feinste Liköre. Anerkannt gute Küche, zu jeder Zeit kalte und warme Speisen, elegant eingerichtete, geräumige Lokale, aufmerksamste Bedienung und mäßige Preise.

Hochachtungsvoll **Viktor Schöja**.

In Touristenkreisen bekannt von Friedek.

Werksgasthaus in Friedland

am Fusse der Lissahora gelegen, empfiehlt sich den p. t. Touristengesellschaften als beste Unterkunftsstelle. *Vorzügliche Speisen und Getränke. Mässige Preise.* Auskünfte über Touren und Ausflüge in die Umgebung Friedlands werden gerne erteilt. ⇒ Lokal des Beskiden-Vereines, Sektion Friedland. ←
Franz Stepan.

„Café Zentral“

Teschchen, Demelplatz

große Laube, nächst dem k. k. Post- und Telegraphenamte. Rendezvous-Ort sämtlicher Fremden.

Staats-Telephon Nr. 10.

KARL ZIMMERMANN, Cafétier.

Bahnhof-Restauration

des Zentralbahnhofes in TESCHEN, österr. Schles.

Restaurant nebst schönen schattigen Garten mit Veranda.

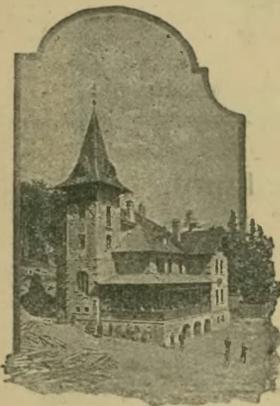
Anerkannt vorzügliche Küche. Bestes Teschener und Original bürgerliches Pilsnerbier, sowie österr., ung. und böhmische Weine mit exakter Bedienung. Mäßige Preise. Hochachtungsvoll

Johann Sattler, Bahnhofrestauration.

Buchdruckerei und Buchbinderei Richard Schmeer, Bielitz

empfeht sich zur

Anfertigung von Drucksorten aller Art, von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung.



Das Touristenhaus

auf der

Kamitzer Platte bei Bielitz

(1001 Meter ü. d. M.)

Schattige Aufstiege, schöne Lage, herrlicher Fernblick auf die hohe Tatra, ist Sommer und Winter bewirtschaftet und bietet jederzeit allen seinen Besuchern seine bekannte vorzügliche Wiener Küche, gut abgelagertes Okocimer Kaiserbier vom Faß, österr. und ung. Originalweine, Rhein- und Moselweine. Im Kellergelchoß eine originell eingerichtete „Altdeutsche Weinstube“.

Zum Uebernachten und auch für längeren Aufenthalt stehen sauber und bequem eingerichtete Fremden-Zimmer zur Verfügung, interurbane Telephonverbindung Nr. 216.

Anmeldungen größerer Gesellschaften oder Bestellungen auf Zimmer sind vorsichtshalber schriftlich, telegraphisch oder telephonisch schon 2 Tage vorher erbeten, um sicher ausgeführt werden zu können und direkt an **Eduard Weinhold**, Pächter im Touristenhause auf der Kamitzer Platte bei Bielitz, österr. Schlesien, zu richten.

Geyer & Ranftl.

Feinkolthandlung u. Frühstückstube,

BIALA,

Hauptstraße Nr. 16

offerieren

Touristen-Proviant in reichhaltigster
Auswahl, sowie Weine u. Delikatessen
aller Art.



Zauners Hotel „zur Post“

in

BIELITZ

bietet schönes Logis, sowie gute Speisen
und Getränke.

Josef Zauner.

Konditorei Rudolf Barth

TESCHEN, Kronprinzessin Stefaniestrasse 13.

Torten, Bäckereien, Bonbons, Chokoladen.

Kognak, Liköre, Dessert-Weine.

Kaffee, Chokolade, Tee, Punsch etc.



Okocimer Bier.



Allen Freunden eines guten Tropfens

empfiehlt die

Niederlage der k.  k. priv. Brauerei

Johann Götz in Okocim

in Bielitz, Bahnstrasse 13, ihr anerkannt vorzüglichstes

Okocimer Bier

zu trinken. Zu haben in jedem besseren Restaurant, in allen Beskiden-
stationen und im Bierdepot.

Fochachtungsvoll

Jonas Singer, Okocimer Bierdepot.

Dieselbit Niederlage feinsten Likörspezialitäten, Kognak, echter
Rhein-, Mosel- und österr. Weine. Alleinverkauf von Jules Mumm
& Co., Reims (Champagner).

Ist konkurrenzlos.

Schmeckt am besten.



Täglich frisch.



Rudolf Hartmann

Fleischer und Selcher

Teschchen, Stefaniestrasse Nr. 7

empfiehlt sich in stets frischen und guten

Fleisch-, Wurst- und Selchwaren.

Th. Waschek,

Photographisches Atelier in Friedek

empfiehlt sich zu

Gelegenheitsaufnahmen auf der Lissa.

Gasthaus Franz Charbulak

Althammer,

im reizenden Rzeczicatalle gelegen,
bequemster Aufstieg auf die Lissa und
zum weißen Kreuz.

Wagen und Omnibusverbindung mit der
Station Friedland.

Gute und billige Touristenunterkunft,
auch Zimmer zu längerem Aufenthalte.

Allen Besuchern der
„Babia-Góra“
 empfehle ich mein
Gasthaus „zur Babia-Góra“
 in
 Arva-Polhora, Station Jeleśnia.
*Billige, reine und
 gute Unterkunft und Verpflegung,*
 verlässliche Träger,
 Führer und Wagen jederzeit erhältlich.
Jacob Tenzer,
 Mitglied des Beskiden-Vereins.

Meinr. Jenkner,
 ⇒ Buchbinderei und Papierhandlung. ⇐
 Für Touristen:
*Ansichten aus Stadt und Umgebung,
 Trachtenkarten, Souvenirs.*
BIELITZ,
 Hauptstraße 10, nächst der Brücke.



Segründet 1864.

Adolf Schrenk & Sohn
Herren-Schneider

Hauptstrasse 11, Bielitz, Hauptstrasse 11.

*** *Segründet 1864.* ***

Gasthaus „Buczkwice“
 in **Althammer,**

zwischen dem Sopotny und Mazakaufftiege zur Liffa gelegen; empfehlenswertes Standort für Touristen; billige Unterkunft in neu eingerichteten Touristenzimmern; auch preiswürdige ganz eingerichtete Sommerwohnungen mit Garten und Flußbäderbenützung. Wagen im Hause.

Franz Czajaneh.

Restauration Louisenenthal.

Bahnstation Lobnitz.
 Schönster Aufstieg über den Wippersberg zum Touristenhaus auf der Kamitzer Platte.

Fremdenzimmer.

Vorzügliche kalte und warme Küche wie auch die besten Biere und exquisite Weine.

Wiener Café etc.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
 hochachtend

Leopold Hartmann,
 gewesener Zahlmarqueur im Café de l'Europe
 in Bielitz.



Adolf Fränkel & Söhne

* * BIALA * *

k. u. k. Hoflieferanten, Lieferanten Sr. k. u. k. Hoheit des Durchl. Herrn
Erzherzogs Josef, Grossherzogl. Toscanische Hoflieferanten.

GEGRÜNDET 1816.

Fabrik feiner Liqueure
und Branntwein-Spezialitäten.

Besonders empfehlenswert für Touristen:

Allaschkümmel, Round-the-World,
erstklassiger Bitter-Branntwein.

In allen Schutzhütten des Beskiden-Vereins erhältlich.

Taschen-Flacons zu mässigen Preisen
für Touristen.

Höchste Auszeichnungen auf allen bedeutenderen
Ausstellungen.

Export nach allen Weltteilen.